

— JAHRESBERICHT 2024 —

„DAS WICHTIGSTE IST FRIEDEN“ Interview mit
Direktorin Bahritu Seyoum > SEITE 11

POYE, WILLIAMS UND GRAND NAINE Wie Bananen und
andere Früchte für Einkommen sorgen > SEITE 16 BIS 19

GEGEN DAS TABU Hilfe für von Gebärmutter senkung
betroffene Frauen > SEITE 26 BIS 27



Zusammenstehen für eine gerechte Zukunft

Unsere Vision

Wir glauben an eine Welt, in der wir in einer gerechten Gesellschaft nachhaltig leben; eine Welt, in der Chancengleichheit besteht und jeder Mensch die Möglichkeit hat, aus eigener Kraft ein selbstbestimmtes Leben zu führen.

Unsere Mission

Menschen für Menschen setzt sich dafür ein, durch gemeinschaftliches Handeln über Länder und Kontinente hinweg Chancengleichheit und nachhaltige Entwicklung zu fördern, um soziale Ungerechtigkeit zu überwinden und die Lebensumstände für heutige und kommende Generationen zu verbessern. In unseren Projektregionen beweisen wir, dass unsere gemeinsame Arbeit mit den Menschen in Äthiopien zu dauerhaft besseren Lebensbedingungen führt.

Es gibt keine erste, zweite oder dritte Welt. Wir alle leben auf ein und demselben Planeten, für den wir gemeinsam die Verantwortung tragen.

Karlheinz Böhm (1928–2014)

MENSCHEN FÜR MENSCHEN

Seit mehr als 40 Jahren bringt *Menschen für Menschen* zusammen mit der Bevölkerung in Äthiopien die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung in ländlichen Regionen voran. Als Partner unterstützen und begleiten wir mit unserem rund 530-köpfigen äthiopischen Team die Menschen dabei, ihre Lebensbedingungen wirkungsvoll und nachhaltig zu verbessern. Zudem setzen wir uns für ein faires Miteinander in der Welt ein. Dabei legen wir Wert auf politische und konfessionelle Neutralität.

Erschüttert von der Hungerkatastrophe in der Sahelzone und empört über die ungerechte Verteilung zwischen Arm und Reich auf der Welt rief der prominente Schauspieler Karlheinz Böhm 1981 *Menschen für Menschen* ins Leben. Den Grundstein legte er mit seiner legendären Wette in der Sendung „Wetten, dass..?“, die 1,2 Millionen D-Mark einbrachte. Karlheinz Böhm war überzeugt von der globalen Verantwortung jeder und jedes Einzelnen sowie der Notwendigkeit eines ganzheitlichen Ansatzes und lokaler Lösungen.

Menschen für Menschen ist heute in Deutschland, Österreich und Belgien mit jeweils einer eigenen Organisation vertreten. Unser Büro in Addis Abeba, das von *Menschen für Menschen* Deutschland betrieben wird, koordiniert die Projektarbeit vor Ort und setzt diese im Auftrag und mit den finanziellen Mitteln der Landesorganisationen um. In diesem Bericht stellen wir die Arbeit der deutschen Stiftung sowie die im Auftrag der Partnerorganisationen umgesetzten Projekte im Jahr 2024 vor und dokumentieren die Verwendung der uns anvertrauten Gelder.

Mit Beginn des Jahres 2025 zeigt sich unsere Organisation mit einem neuen attraktiven und klaren Erscheinungsbild. Dahinter steht das Ziel, breitere Teile der Gesellschaft zu erreichen. Auch das neue Logo mit dem Monogramm „MFM“ illustriert nun auf den ersten Blick unsere Vision: Mensch ist gleich Mensch und wir sind füreinander miteinander verbunden.

TITEL UND RÜCKSEITE:

Perspektiven für die Jugend: eine neu gegründete Bäckerei sorgt für ein eigenes Einkommen im Projektgebiet Wore Illu.

Liebe Leserinnen und Leser,

Wahrheit scheint als Wert aus der Mode gekommen zu sein: In öffentlichen Debatten werden Meinungen ständig mit Tatsachen verwechselt und nach einem von Desinformation geprägten Wahlkampf in den USA schafft der Meta-Konzern Faktenprüfer auf seinen Social-Media-Plattformen ab. Das „Narrativ“ ist es, was zählt. Das mag kurzfristig Aufmerksamkeit und persönliche Macht verschaffen und wird – so bitter es ist – eine Zeit lang vielen Menschen Leiden bringen. Aber, davon sind wir überzeugt: Die Lüge wird sich auf lange Sicht nicht durchsetzen: 1+1 wird 2 bleiben, die Gravitation sorgt weiterhin dafür, dass Gegenstände auf die Erde fallen, und die Sonne geht jeden Tag auf. Schließlich: Menschen sind und bleiben soziale Wesen, die vor allem in der Kooperation nachhaltig erfolgreich sind, wie Wissenschaftler immer wieder belegen.

Uns hat diese Haltung fast 45 Jahre erfolgreich gemacht: Die Wahrheit zu suchen, an dem zu arbeiten, was von den Menschen in Äthiopien tatsächlich benötigt wird und gemeinsam Veränderungen zu bewirken. Deswegen sehen wir dem Klimawandel ins Auge: Seine Folgen sind für die Menschen in unseren Projektregionen längst real. Deswegen stellen wir uns der massiven sozialen Ungleichheit und der hohen Arbeitslosigkeit gerade unter jungen Menschen in Äthiopien. Wie alles zusammenhängt, beschreibt unsere Direktorin Bahritu Seyoum im Interview auf Seite 11.

Wer Fakten ignoriert, verhindert die Folgen nicht. Daher setzen wir in der Transformation der Landwirtschaft auf die Zusammenarbeit mit der Wissenschaft, um die besten Bananen-Stecklinge zu verwenden (Seite 17 bis 19). Deswegen sind unsere Wurmkompostierungsprojekte bei der Bevölkerung so anerkannt, denn sie sparen messbar Geld, verbessern die Ernte und ermöglichen eine nachhaltige Produktion (Seite 20f).

Um an die Wahrheit zu kommen, braucht es manchmal Zeit, Geduld und Vertrauen. Ohne die einfühlsame Art unserer Sozialarbeiterinnen hätten es viele Frauen vermutlich nie gewagt, über ihr jahreslanges Leiden an einer Gebärmuttersenkung zu sprechen und sich behandeln zu lassen. Zu groß war die Scham – umso größer ist jetzt die Erleichterung (Seite 26f). Schließlich haben die Bachelor-Absolventinnen und –Absolventen an unserem College ATTC in Harar deswegen so gute Jobaussichten, weil 70 Prozent ihrer Ausbildung praktisch ist



und sie diese an echten Geräten absolvieren und nicht nur in der Theorie (Seite 24f).

Wir sollten uns nicht verwirren lassen von der Informationsflut durch Algorithmen, die nicht dem Wahrheitsgehalt verpflichtet sind, sondern der Sucht nach Aufmerksamkeit. Wir können als Menschen Lösungen finden, weil die Probleme menschengemacht sind. Wir schaffen das aber nur, wenn wir gut zuhören, hinterfragen und verstehen wollen, wenn wir empathisch sind und offen auch für unkonventionelle Wege. Genau auf dieser ehrlichen Basis beruht unsere Partnerschaft ebenso mit den Menschen in Äthiopien wie mit Ihnen. Wir sind überzeugt: Nur das bringt uns nachhaltig weiter.

Wir danken daher sehr für Ihr Vertrauen und den gemeinsamen Einsatz für die Wahrhaftigkeit.

Herzlichst

Dr. Sebastian Brandis (Sprecher)

Benjamin Freiberg

MENSCHEN FÜR MENSCHEN VISION MISSION	2
EDITORIAL	3
INHALTSVERZEICHNIS	4
BILANZ 2024	6

WIE WIR ARBEITEN

STRATEGIE UND ZIELE	8
WIE WIR ENTWICKLUNGSPROJEKTE UMSETZEN	9
INTERVIEW „Das Wichtigste ist Frieden“	11

WAS WIR TUN

KOSTBARE RESSOURCE BODEN	12
MASSNAHMEN UND ERGEBNISSE 2024	14
REPORTAGE Gelbes Glück	16

PROJEKTARBEIT IN ÄTHIOPIEN

Nachhaltige Landwirtschaft	20
Wasser und Hygiene	22
Bildung	24
Gesundheit	26
Gesellschaftliche Entwicklung	28
BILDUNGS- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	30

UNSERE ORGANISATION

DIE STIFTUNG 2024	32
-------------------	----

FINANZBERICHT

JAHRESABSCHLUSS 2024	34
DZI-VERTEILUNG 2024	41
PLANUNG 2025	42



Wir wollen die Wälder dieser Welt erhalten.
Deswegen verwenden wir bei der Druckversion
dieser Publikation 100 Prozent Recyclingpapier.



ES KREUCHT UND FLEUCHT

Mit modernen Bienenkörben und Wurmkompostierung erwirtschaften Landwirt:innen Einkommen und werden zukunftsfähig. **Seite 20–21**



ENDLICH SAUBERES TRINKWASSER

Der Bau von Brunnen und Quellsfassungen stillt viel mehr als nur den Durst. **Seite 22–23**



ZUKUNFTSVISION FÜR DIE JUGEND

Blick über die Schulter der Studierenden am stiftungseigenen technischen College (ATTC) in Harar. **Seite 24–25**



AUFKLÄRUNGSARBEIT GEGEN DAS TABU

Workshops mit unseren Sozialarbeiter:innen und Operationen helfen von Gebärmuttersernkrankungen betroffenen Frauen. **Seite 26–27**



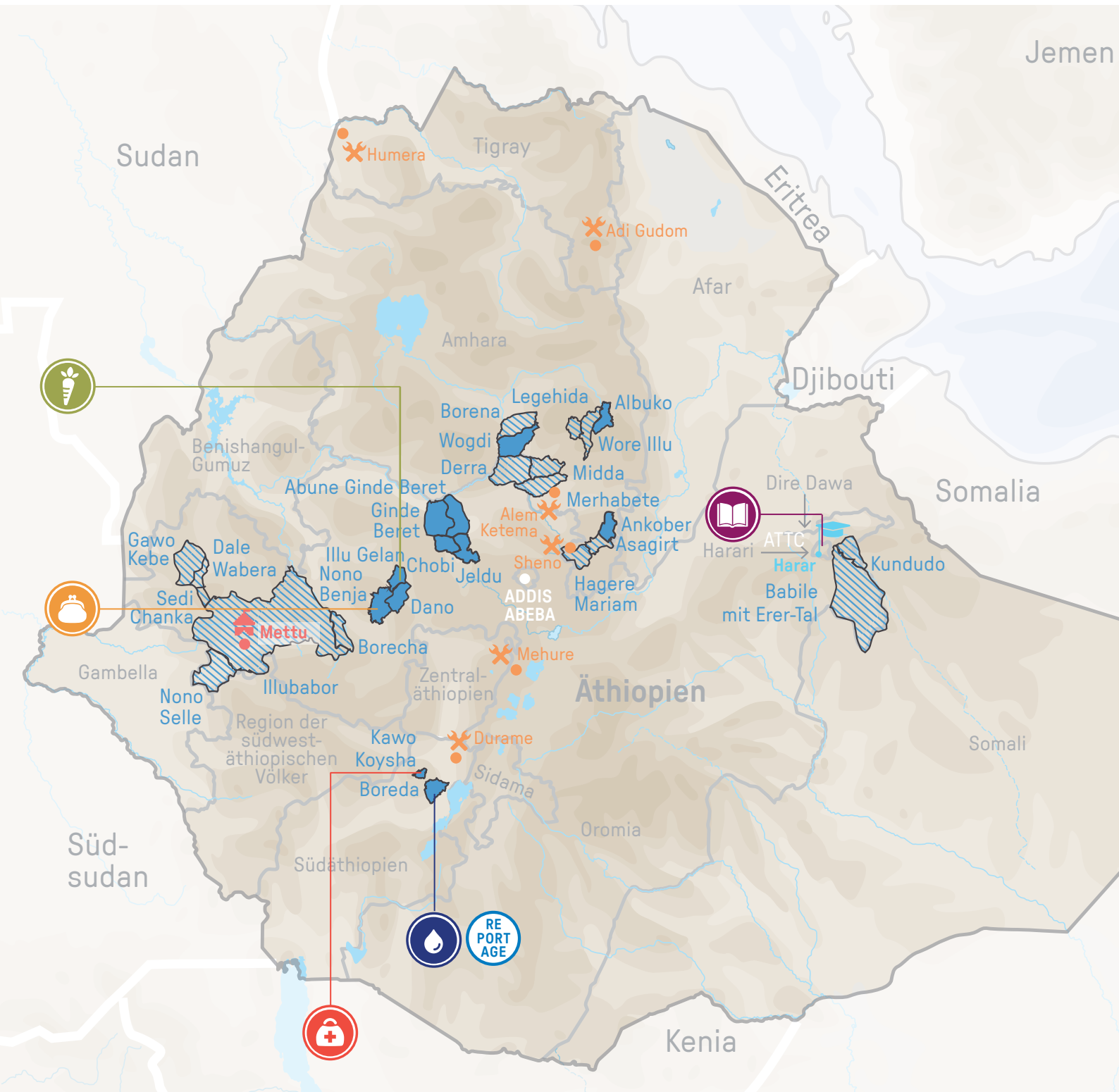
BLOCKSTEINE ALS FUNDAMENT

Durch Ausbildungsprogramme ebnen wir jungen Menschen den Weg in die berufliche Selbstständigkeit. **Seite 28–29**



GELBES GLÜCK

Unsere Reportage beleuchtet, wie ertragreiche Bananen- und Obstsorten von unseren Baumschulen auf die Felder der Landwirt:innen kommen. **Seite 16–19**



-  Integrierte ländliche Entwicklungsprojekte
-  An die Bevölkerung übergebene Entwicklungsprojekte
-  ABCH Abdii Borii Children's Home, Mettu
-  TVET-Berufsbildungszentren
(Technical and Vocational Education and Training)
-  ATTC Agro Technical and Technology College, Harar

Bilanz 2024

Zwei Jahre nach dem Bürgerkrieg ist die Lage in Äthiopien weiterhin extrem angespannt – insbesondere in den Regionalstaaten Amhara und Oromia. Auch 2024 mussten wir daher unsere Arbeit in betroffenen Projektregionen aus Sicherheitsgründen immer wieder unterbrechen. In den anderen Regionen können wir hingegen gute Fortschritte verzeichnen. Insgesamt haben wir im Berichtsjahr über 1,4 Millionen Menschen unterstützt und viele der 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen vorangebracht. Hier im Überblick, was wir 2024 erreicht haben.

Gesellschaftliche Entwicklung



367 Existenzgründerinnen und -gründer durch Trainings gefördert

- 1.164 Frauen in Hauswirtschaft geschult
- 482 neue Jobs für Frauen und junge Erwachsene geschaffen
- die Anlage von 119 privaten Gemüsegärten unterstützt



Gesundheit



12.042 schwangere Frauen mit Tetanusschutz versorgt

- 266 Menschen durch Augenoperationen von Grauem Star und Trichiasis geheilt
- 22 Aufklärungsveranstaltungen zu HIV/Aids organisiert



ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG
17 ZIELE, DIE UNSERE WELT VERÄNDERN



Nachhaltige Landwirtschaft

242 Hektar Schutzgebiete für
Wiederbewaldung eingerichtet

- 5,2 Millionen Baumsetzlinge zur Aufforstung gepflanzt
- 441 Kilometer Terrassen zur Bodenstabilisierung angelegt



Wasser und Hygiene

24 Quelfassungen und
Flachbrunnen gebaut – sie
versorgen 9.937 Menschen
mit sauberem Trinkwasser

- 472 verbesserte Trockentoiletten errichtet



Bildung

104 Diplom- und Bachelor-
Zeugnisse an Absolventinnen und
Absolventen des ATTC überreicht

- 3 Schulen für insgesamt 6.700 Kinder und Jugendliche fertiggestellt
- 6.099 Landwirtinnen und Landwirte fortgebildet



Strategie und Ziele

UNSER ANSPRUCH

Unsere Organisation will den Menschen im ländlichen Äthiopien ermöglichen, ihre Lebensumstände nachhaltig zu verbessern. Dazu dienen die Maßnahmen, die unser äthiopisches Team unter eigener Führung in unseren Projektregionen umsetzt. Zugleich wollen wir die Menschen in Europa dafür sensibilisieren, dass es einen Zusammenhang gibt zwischen den existenziellen Herausforderungen in Ländern wie Äthiopien und der Lebensweise in den Industrienationen. Am Beispiel der Arbeit unserer Organisation zeigen wir, wie Unterstützung wirkungsvoll und nachhaltig sein kann, und schaffen ein Bewusstsein für die Erfordernisse einer modernen, solidarischen Entwicklungspartnerschaft.

UNSERE STRATEGIE

Die Probleme in den entlegenen Gebieten Äthiopiens sind miteinander verwoben. Deswegen verfolgen wir das Prinzip einer integrierten ländlichen Entwicklung. Gemeinsam mit der Bevölkerung gehen wir in ausgewählten Projektregionen die für eine nachhaltige Entwicklung nötigen Maßnahmen in fünf Schwerpunktbereichen an und stimmen sie aufeinander ab.

Über die im Jahr 2024 zwölf aktiven Projektgebiete hinaus leisten wir kurzfristige Nothilfe, etwa bei Hungersnöten oder Naturkatastrophen.

NACHHALTIGKEIT IM FOKUS

Für alle unsere Maßnahmen gilt: Sie müssen fundiert und auf Dauer angelegt sein, sodass sie nach unserem Rückzug fortbestehen. Deswegen beziehen wir in unseren Projekten die Bevölkerung von Anfang an mit ein, legen Wert auf einen wertschätzenden Dialog sowie auf Eigenverantwortung und Eigenbeteiligung. Infrastruktureinrichtungen übergeben wir nach ihrer Fertigstellung in die Verantwortung der Gemeinden und vermeiden so externe Abhängigkeiten.

UNSERE SCHWERPUNKTE



NACHHALTIGE LANDWIRTSCHAFT

Ernährungssicherung durch verbesserte Anbau- und Viehzuchtmethoden, Erosionsbekämpfung, Wiederbewaldung und Ressourcenschutz.



WASSER UND HYGIENE

Bau von Brunnen, Quelfassungen und ganzen Wasserversorgungssystemen, Bewusstseinsbildung für eine bessere Hygiene.



BILDUNG

Bau und Ausstattung von Schulen und Ausbildungszentren sowie Alphabetisierungskurse. Trägerschaft eines Colleges.



GESUNDHEIT

Bau und Ausstattung von ländlichen Gesundheitszentren, Weiterbildungen des Pflegepersonals und Aufklärungskampagnen.



GESELLSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Gründerförderung und berufliche Integration von Frauen, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, hauswirtschaftliche Beratung, Infrastrukturentwicklung für bessere Marktzugänge.



Dorf im ländlichen Äthiopien in der Region Gofa.

Wie wir Entwicklungsprojekte umsetzen

PROJEKTMANAGEMENT UND QUALITÄTS-SICHERUNG

Wir legen Wert auf einen effizienten und transparenten Einsatz der uns anvertrauten Gelder und wollen unsere Entwicklungsziele mit optimalem Mitteleinsatz erreichen. Deswegen haben wir ein Projektmanagement etabliert, das für eine genaue Planung, Steuerung und nicht zuletzt gezielte Wirkungsoptimierung unserer Projekte sorgt. Die Verantwortung liegt bei unserem Project Coordination Office (PCO) in Addis Abeba. Der Großteil der Mitarbeitenden ist in den ländlichen Projektgebieten im Einsatz.

INTERNES WIRKUNGSMONITORING

Für jedes unserer integrierten ländlichen Entwicklungsprojekte definieren wir projektspezifische Wirkungsziele und geeignete Indikatoren, mit denen wir im Projektverlauf messen, ob wir uns auf dem richtigen Kurs befinden und die Ergebnisse unseren Qualitätsansprüchen genügen. Dieses Wirkungsmonitoring haben wir 2012 zu einem eigenständigen Tätigkeitsbereich ausgebaut, um der systematischen Erfolgskontrolle mehr Gewicht zu geben. Neben Monitoring- und Evaluationsverantwortlichen in den Projektregionen sind dafür fest angestellte Fachkräfte für Monitoring und Evaluation in München und Addis Abeba zuständig.

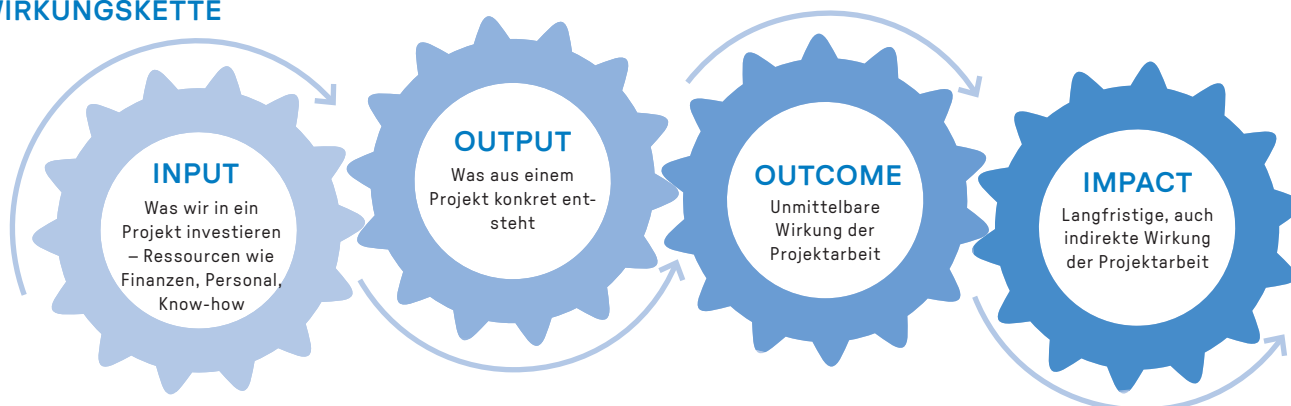
EXTERNE EVALUATION

Zusätzlich lassen wir sowohl einzelne Projektphasen als auch abgeschlossene Projekte durch externe unabhängige Gutachter evaluieren. Außerdem nehmen die äthiopischen Behörden regelmäßig Evaluationen vor. Die Ergebnisse dieser Analysen sind eine wichtige Bewertung unserer Arbeit. Sie fließen – ebenso wie die Monitoring-Berichte – in die Programmplanung ein und dienen der Weiterentwicklung unserer Projekte.



Silas Lawrato ist Modellbauer im Dorf Zamo im Projektgebiet Kawo Koysha. Seine Ernteerfolge sind Anreiz für andere, sich ebenfalls beraten zu lassen.

WIRKUNGSKETTE



BEISPIELHAFTHE INDIKATOREN

- | | | | | | | |
|-----------------------------|---|-----------------------------------|---|--------------------------------|---|-------------------------------|
| ■ Brunnenbau | ➔ | ■ Sauberes Trinkwasser | ➔ | ■ Weniger Krankheiten | ➔ | ■ Besserer Gesundheitszustand |
| ■ Trainings für Jugendliche | ➔ | ■ Jugendliche stellen Produkt her | ➔ | ■ Jugendarbeitslosigkeit sinkt | ➔ | ■ Wirtschaftlicher Aufschwung |
| ■ Mikrokredite für Frauen | ➔ | ■ Kapital und Know-how | ➔ | ■ Frauen bauen Besitz auf | ➔ | ■ Armut geht zurück |

FINANZIELLE KONTROLLMECHANISMEN

Alle Ausgaben unserer Stiftung werden von mehreren Instanzen geprüft, bevor sie genehmigt werden. Neben den Projektleitern sind dazu unser Landesrepräsentant in Äthiopien, das äthiopische Managementteam sowie der deutsche Stiftungsvorstand regelmäßig in den Projektgebieten unterwegs. Außerdem prüfen unsere Controlling-Mitarbeitenden sowohl physisch vor Ort als auch durch IT-gestützte Buchhaltung unter anderem die Kassen, die Lagerbestände sowie den Treibstoffverbrauch. Zudem begutachten sie die Fortschritte auf den Baustellen.

Die jeweilige Projektleitung informiert in detaillierten Quartalsberichten den Landesrepräsentanten sowie die äthiopischen Behörden. Zusätzlich haben wir ein Compliance-Management etabliert (vgl. Seite 33), das eine adäquate Mittelverwendung und die strikt gesetzeskonforme Arbeit unserer Organisation absichert. Seit Herbst 2023 wird die Stiftung von den Kanzleien Hogan Lovells und Gibson Dunn in Compliance-Fragen beraten.

Unsere Rechnungslegung lassen wir alljährlich von einer unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft kontrollieren. Der Finanzbericht (ab Seite 34) wird dem Stiftungsvorstand und dem Stiftungsrat vorgelegt. Für den Jahresabschluss 2024 haben wir erneut einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erhalten. Überdies kontrollieren externe äthiopische Auditoren die Ausgaben in Äthiopien sowie die dazugehörigen Belege und vergleichen sie stichprobenweise mit der umgesetzten Arbeit.

Menschen für Menschen weist darauf hin, dass die Anwaltskanzlei eines 2022 ausgeschiedenen Vorstandsmitglieds die Stiftung in juristischen Fragen berät. Diese Geschäftsbeziehung wurde vom Stiftungsrat als Aufsichtsorgan geprüft und ausdrücklich gebilligt.

UNSERE STANDARDS

TEAM VOR ORT. Rund 530 gut ausgebildete äthiopische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in den Projektgebieten tätig. Sie sind mit den ortsspezifischen Bedingungen vertraut und sprechen die lokalen Sprachen. Das schafft Vertrauen und fördert einen direkten Austausch mit den Menschen, die von unseren Maßnahmen profitieren. Bei Bedarf arbeiten wir mit äthiopischen Partnern zusammen – zum Beispiel bei Bauprojekten.

EINBINDUNG DER BEVÖLKERUNG. Um mit begrenzten Mitteln möglichst viel zu erreichen, plant *Menschen für Menschen* jedes Projekt sehr sorgfältig. Ausgangspunkt sind stets der konkrete Bedarf und die spezifischen Bedürfnisse, die wir im Austausch mit der Bevölkerung ermitteln. Durch unseren integrierten Ansatz und die Einbindung der betroffenen Menschen erreichen wir eine nachhaltige Verbesserung der Lebensbedingungen.

LANGFRISTIGE AUSRICHTUNG UND QUALITÄTSSICHERUNG. Auch nach der Übergabe eines Projekts an die Bevölkerung und die lokalen Behörden bleiben wir für die Menschen ansprechbar. Durch systematisches Monitoring und Evaluationen sichern wir die Weiterentwicklung und den dauerhaften Erfolg unserer Arbeit.

MINDESTSTANDARDS BEI VERTRAGSPARTNERN. Fairness ist unser Gebot, auch beim Einsatz von Tagelöhnern. Seit 2014 verpflichten wir Unternehmen, die für uns Schulen bauen, vertraglich dazu, allen Hilfskräften unabhängig von ihrem Geschlecht einen fairen Mindestlohn zu zahlen. Außerdem erwarten wir, dass der Arbeitsschutz beachtet wird.



Der Koordinator für nachhaltige Landwirtschaft, Tessema Chekun, schult neue Mitarbeiter im Bereich der Projektevaluation.

„Das Wichtigste ist Frieden“

Äthiopien hat sich in den letzten Jahrzehnten enorm weiterentwickelt und steht heute vor neuen Herausforderungen. Wie reagiert *Menschen für Menschen* darauf, welche Strategien sind heute gefragt? Ein Blick in die Vergangenheit und Zukunft mit der Direktorin für Projektimplementierung, Bahritu Seyoum. Sie ist zugleich Teil des Management-Teams in Addis Abeba.

Frau Seyoum, Sie arbeiten seit rund 20 Jahren für die Stiftung. Was hat sich in Äthiopien seither zum Besseren gewandelt?

Das Land hat sich sehr verändert. Die Regierung hat viel in die Infrastruktur investiert. Es gibt eine viel bessere Stromversorgung, ein größeres Straßennetz. Das hat das Land vorangebracht. Der Ausbau des Bildungssystems ist ebenfalls eine positive Entwicklung – dazu hat unsere Stiftung viel beigetragen.

Können Sie das näher erläutern?

Etwa eine halbe Million Äthiopierinnen und Äthiopier gehen auf eine der mehr als 470 Schulen, die wir über das ganze Land verteilt gebaut haben. Dazu kommen die Berufsbildungszentren und das ATTC. In der Bevölkerung gelten wir als „Schulbauer“. Darauf bin ich sehr stolz!



Lichtes Klassenzimmer, bessere Lernatmosphäre: Schule in Ijaji im Projektgebiet Illu Gelan.

Was sind aus Ihrer Sicht die drei größten Probleme, mit denen das Land heute zu kämpfen hat?

Die Klimaerwärmung und ihre Folgen haben Äthiopien, wie auch den Rest der Welt, fest im Griff. Viele Landwirtinnen und Landwirte kämpfen mit Dürren. Außerdem haben besonders in den vergangenen Jahren Kriege und gewaltvolle Konflikte die wirtschaftliche Entwicklung unseres Landes beeinträchtigt. Das hat mit der dritten großen Herausforderung zu tun, der wir begegnen müssen: der hohen Arbeitslosigkeit unter jungen Äthiopierinnen und Äthiopiern. Die Industrie, Unternehmen und auch die Regierung sind den Entwicklungen im Bildungswesen nicht ausreichend nachgekommen. Es fehlt an Arbeitsplätzen für die gut ausgebildeten Menschen. Die Frustration unter ihnen ist hoch. Einige lassen sich daher von extremen Kräften rekrutieren oder gehen illegalen Aktivitäten nach.

„Wir bauen Schulen und bieten jungen Menschen mit Jobtrainings eine Perspektive.“



Ist stolz auf das Erreichte: Direktorin für Projektimplementierung Bahritu Seyoum.

Regiert die Stiftung darauf?

Ja, zum Beispiel, indem wir an unserem College in Harar und an den von uns errichteten Berufsbildungszentren intensive Trainings für Gründerinnen und Gründer anbieten. Das Ziel: die jungen Menschen sollen nicht ausschließlich auf eine Anstellung hoffen, sondern die Chance ergreifen, sich mit ihrem eigenen Können selbstständig zu machen.

Immer mehr Äthiopierinnen und Äthiopier zieht es in die Städte. Das Engagement der Stiftung konzentrierte sich bisher auf den ländlichen Raum. Ändert sich das jetzt?

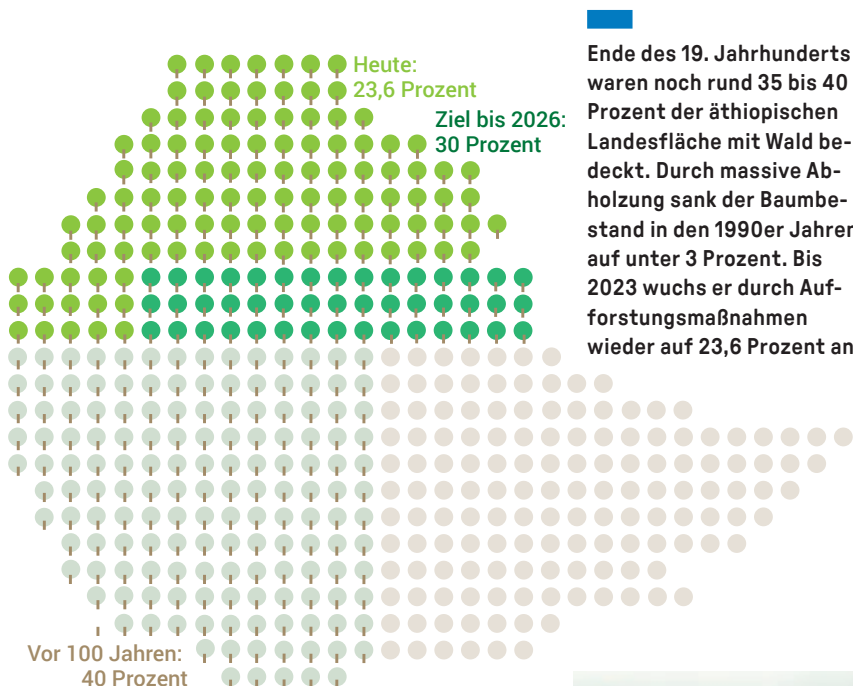
Nein, denn die überwältigende Mehrheit der Bevölkerung lebt bis heute mit kleinbäuerlichen Betrieben auf dem Land. Hier liegt auch weiterhin unser Fokus. Das bedeutet aber nicht, dass wir die Entwicklungen ignorieren. Kleine Siedlungen, in denen früher vielleicht 2.000 Leute lebten, zählen heute gerne 30.000 Bewohnerinnen und Bewohner. Wir unterstützen hier beim Aufbau einer geeigneten Wasser- und Gesundheitsversorgung. Wir bauen Schulen und bieten jungen Menschen mit Jobtrainings eine Perspektive – auch abseits der Felder ihrer Eltern.

Eine letzte Frage: Was wünschen Sie sich für Ihre Heimat?

Frieden! Er ist das Wichtigste. Ist es friedlich, können sich die Menschen ohne Sorge von einem Ort zum anderen bewegen und Handel betreiben. Kinder gehen zur Schule und die jungen Erwachsenen an die Universität. Kurzum: Das Land blüht auf.

Kostbare Ressource Boden

Böden sind im Wortsinne unsere Lebensgrundlage: Sie filtern und speichern Wasser und sichern durch Landwirtschaft unsere Ernährung, sie sind Hort der Biodiversität und als Kohlenstoffspeicher unverzichtbar für den Klimaschutz. Boden wird aber auch stark beansprucht: Versiegelung nimmt ihm seine lebenswichtigen Funktionen für Mensch und Umwelt, Waldabholzung führt zu Bodenerosion und Verlust an Fruchtbarkeit. Der Schutz des Bodens spielt deswegen in unseren Entwicklungsprojekten eine fundamentale Rolle.



Ende des 19. Jahrhunderts waren noch rund 35 bis 40 Prozent der äthiopischen Landesfläche mit Wald bedeckt. Durch massive Abholzung sank der Baumbestand in den 1990er Jahren auf unter 3 Prozent. Bis 2023 wuchs er durch Aufforstungsmaßnahmen wieder auf 23,6 Prozent an.



URSACHEN

- starkes Bevölkerungswachstum
- Holz für Hausbau und als Energiequelle
- Bedarf an landwirtschaftlicher Fläche

FOLGEN

- Bodenerosionen und Hangabbrüche
- Überschwemmungen
- Verlust von Ernten und fruchtbarem Boden
- Gefahr für Leben und Besitz
- Rückgang des Grundwassers



50 Milliarden Bäume bis 2026

Das ist das Ziel der Wiederaufforstungsinitiative Green Legacy in Äthiopien. Die Waldfläche soll bis 2026 von 23,6 auf 30 Prozent des Landes wachsen. An jährlichen Aktionstagen hilft die ganze Bevölkerung mit: **Im August 2024 wurden insgesamt 60 Millionen Baumsetzlinge innerhalb von zwölf Stunden gepflanzt.** Ziel ist die Schaffung eines gesunden, klimaresistenten Mischwaldes.



UNSERE MASSNAHMEN

- Aufklärung der Bevölkerung
- Terrassierung zur Bodenstabilisierung
- Pflanzung von Schutzwäldern an den Hängen
- Eukalyptuspflanzungen für Feuerholz
- holzsparende Öfen

ERFOLGE

- Artenvielfalt und Biodiversität kehren zurück
- Grundwasserpegel steigt
- mehr Trinkwassersicherheit
- Fruchtbarkeit der Böden nimmt zu
- Sicherheit vor Erdrutschen und Überschwemmungen
- Verdunstungskühle durch den Wald



Rund 60.000 Kilometer Terrassen und Steinwälle haben wir bislang zur Bodenstabilisierung angelegt.

Neuer Rekord

Menschen für Menschen trägt mit eigenen Aufforstungsprojekten zur Wiederbewaldung bei. 2024 haben wir den 300-millionsten Baumsetzling gepflanzt. Insgesamt konnten wir so in unseren Projektgebieten rund 160 Quadratkilometer wiederbewalden – **das entspricht der Fläche des Fürstentums Liechtenstein.**



Einzigartige Vielfalt

Landschaft, Boden und Nutzungsmöglichkeiten sind in Äthiopien extrem unterschiedlich:

- von alpinem Klima über immergrüne Feuchtwälder bis hin zur Savanne
- Danakil-Senke: mit 125 Metern unter dem Meeresspiegel einer der tiefsten Orte der Erde und der heißeste (durchschnittlich fast 36 Grad)
- Ras Dashen: mit 4.533 Metern der höchste Berg des Landes



Die intensive Holznutzung der letzten Jahrhunderte in Deutschland illustriert dieses Motiv von einer Harzer Bergkanne aus dem Jahr 1734: Die unterschiedlich langen Stapel zeigen Gruben-, Kohl- und Bauholz. Im Hintergrund sind einige Holzkohlemeiler zu sehen.

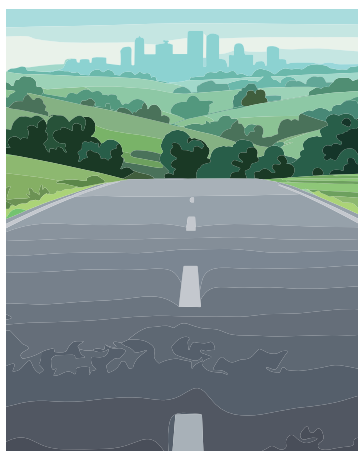
95 PROZENT

der landwirtschaftlichen Produktion in Äthiopien stammt von Kleinbauern. Im Schnitt bewirtschaften sie eine Fläche von weniger als einen Hektar.



KEIN PRIVATER LANDBESITZ

In Äthiopien gehört der gesamte Grund und Boden seit Mitte der 70er Jahre dem Staat – laut der Verfassung von 1995 ist er das gemeinsame Eigentum der äthiopischen Bevölkerung und darf nicht verkauft und verpfändet werden. Allerdings können Privatpersonen und Unternehmen Nutzungsrechte erwerben. In den letzten Jahrzehnten wurden immer wieder große Agrarflächen an in- und ausländische Investoren verpachtet – insbesondere im dünnbesiedelten und unterentwickelten Westen des Landes. Das hat zu Konflikten mit lokalen Gemeinschaften geführt. Die Regierung erhofft sich davon den dringend benötigten Modernisierungsschub für die Landwirtschaft.



35 FUSSBALLFELDER PRO TAG VERSIEGELT

Jeden Tag wächst die Fläche für Straßen und Siedlungen in Deutschland um 55 Hektar. Davon sind rund 45 Prozent versiegelt, das heißt bebaut, asphaltiert, betoniert oder anderweitig befestigt.

Waldfläche in Deutschland

Bevölkerungswachstum und wirtschaftliche Entwicklung ließen die Waldfläche auch in Deutschland schrumpfen. Wiederholt kam es zu Holznöten. Erst ab 1850 entwickelte sich Schritt für Schritt eine dem Prinzip der Nachhaltigkeit verpflichtete Forst- und Waldwirtschaft. Heute ist wieder ein Drittel der Landesfläche mit Wald bedeckt, trotzdem ist er gefährdet: durch Straßen- und Siedlungsbau, aber auch durch den Klimawandel und seine Folgen wie Stürme, Dürren und Krankheiten gestresster Bäume.



Maßnahmen und Ergebnisse 2024

Auch 2024 wurde unsere Projektarbeit vor allem in den Regionalstaaten Amhara und Oromia von Auseinandersetzungen zwischen der Zentralregierung und verschiedenen Rebellengruppen beeinträchtigt oder ganz verhindert. Die Mehrheit unserer geplanten Aktivitäten in den zugänglichen Projektgebieten der anderen Regionalstaaten konnten wir jedoch ungehindert fortsetzen. Das gilt auch für Vorhaben außerhalb unserer regulären Projektgebiete, wie der von öffentlichen Geldgebern geförderte Bau von drei weiterführenden Schulen. Unsere beiden Einzelprojekte, das technische College in Harar (ATTC) und das Kinder- und Jugendheim in Mettu, Illubabor, konnten ebenfalls ungestört durchgeführt werden. Die Mitte 2024 von der Regierung vorgenommene Abwertung des äthiopischen Birr und die dann folgende Inflation hatten großen Einfluss auf unsere Projektkosten.

Im Bereich Nachhaltige Landwirtschaft ist die Einführung eines ganzen Maßnahmenpakets zur weiteren Steigerung der Produktivität der kleinbäuerlichen Betriebe hervorzuheben. Mit Mitteln der GIZ (Deutsche Gesellschaft für internationale

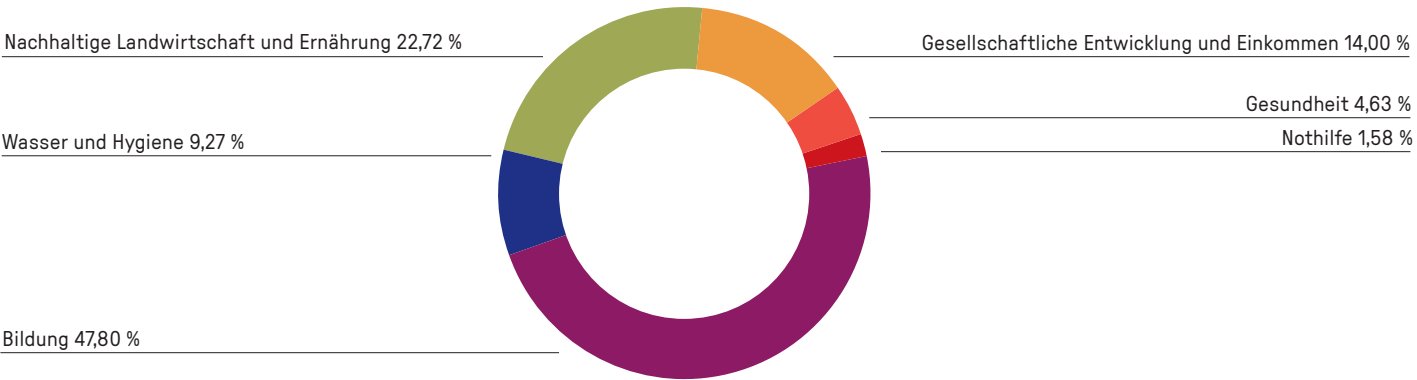
Zusammenarbeit) haben knapp 3.500 Landwirtinnen und Landwirte die Methode der Wurmkompostierung kennengelernt, die ihnen reichhaltigen Dünger liefert und Geld spart. Zudem haben sie veredelte Avocado-setzlinge und ein Imkertraining erhalten. Der Zuspruch unter den zunächst angesprochenen Modellbäuerinnen und -bauern war groß, sie haben ihr Wissen bereits an Nachbarinnen und Nachbarn weitergegeben. Genau das ist das Ziel unserer Arbeit: Neue Kenntnisse und Fertigkeiten verbreiten sich in den Gemeinden durch überzeugende Vorbilder.

Im Bereich Wasserversorgung haben wir vor allem in Nono Benja mithilfe zweckgebundener Mittel eine größere Anzahl an Flachbrunnen gebohrt und in Betrieb genommen. Sie liefern nun 1.730 Menschen hygienisch einwandfreies Wasser. Insgesamt haben durch den Bau von Wasserstellen in sechs unserer Projektgebiete 2024 fast 10.000 Menschen Zugang zu genügend Trinkwasser erhalten. Bedingt durch die Unruhen waren einige Schulbaustellen nicht zugänglich, sodass von 16 Neubauten lediglich drei abgeschlossen werden konnten.

Im Maßnahmenbereich Gesellschaftsentwicklung haben wir einen langsamen Übergang von den Mikrokreditprogrammen für Frauen zur Förderung von Kleinstunternehmertum vollzogen. Das Programm richtet sich weiterhin an Frauen, aber auch an arbeitslose junge Erwachsene insgesamt. 482 Frauen und Männer haben eine Ausbildung als Friseurin, Ölsaathändler, Hühnerzüchterin oder Reifenreparateur absolviert sowie Ausstattung oder Startkapital für ihr Geschäft erhalten. Am ATTC in Harar haben wir von der EU geförderten Gründertrainings für angehende Kleinstunternehmerinnen und -unternehmer gestartet. Für die im vom Krieg traumatisierten Menschen in Amhara fanden mit Mitteln des BMZ die ersten Workshops und Schulungen zur Bewältigung des Erlebten statt.

Menschen für Menschen hat 2024 insgesamt rund 11,6 Millionen Euro (Vorjahr rund 16 Millionen Euro) für die Projektarbeit in Äthiopien aufgewendet. Die deutsche Stiftung steuerte mit 9,6 Millionen Euro (Vorjahr: 13,4 Millionen Euro) den Großteil der finanziellen Mittel bei.

Projektaufwendungen in Äthiopien nach Schwerpunkten



ERLÄUTERUNGEN ZUR TABELLE AUF SEITE 15

INTEGRIERTE LÄNDLICHE ENTWICKLUNGSPROJEKTE
Ginde Beret, Abune Ginde Beret, Jeldu, Chobi, Derra und Albuko. Die Projekte werden bzw. wurden vom österreichischen Verein finanziert und in dessen Auftrag umgesetzt.

INFRASTRUKTURPROJEKTE
In einigen Regionen hat *Menschen für Menschen* außerhalb der Projektregionen einzelne oder mehrere Infrastrukturmaßnahmen vorgenommen. Dazu zählt zum Beispiel der Bau von Straßen, Gesundheitsstationen, Wasserstellen und Bildungseinrichtungen. Die Maßnahmen wurden von den angrenzenden Projektgebieten aus sowie der Zentrale in Addis Abeba organisiert.

PROJEKTBEGLEITUNG
Für die Projektbegleitung sind vorrangig das Projekt-Koordinationsbüro in Addis Abeba sowie die Mitarbeiter der Entwicklungszusammenarbeit und des Einkaufs in München verantwortlich. Für die österreichischen Projektgebiete erfolgt auch eine Projektbegleitung seitens des österreichischen Vereins.

Projektaufwendungen

Projektgebiete	Größe in km ²	Projektlaufzeit	Mitarbeitende***	Unterstützte Bevölkerung	Aufwendungen 2024 in Euro
INTEGRIERTE LÄNDLICHE ENTWICKLUNGSPROJEKTE					
Ginde Beret	1.200	seit 2011	7	136.798	50.710
Abune Ginde Beret	1.360	seit 2012	2	139.922	3.878
Wogdi	1.122	seit 2013	26	158.897	272.597
Dano, von Illu Gelan verwaltet	659	seit 2013	0	125.759	155.731
Jeldu	390	seit 2017	4	99.992	17.829
Illu Gelan	424	seit 2020	54	93.209	588.423
Nono Benja	784	seit 2020	46	106.754	731.352
Chobi	353	seit 2021	2	70.512	4.215
Ankober	673	seit 2021	35	110.024	736.333
Albuko	492	seit 2023	23	104.125	364.311
Boreda	464	seit 2023	24	101.427	585.741
Kawo Koysa	352	seit 2023	25	73.123	252.583

INTEGRIERTE LÄNDLICHE ENTWICKLUNGSPROJEKTE (ABGESCHLOSSEN)

Illubabor	32.041	1985–2013	0	1.363.150	0
Merhabete	1.210	1992–2009	0	137.570	0
Derra	1.500	1997–2010	0	209.575	3.832
Midda	900	2000–2013	0	101.233	0
Babile (Erer-Tal 1981–2002)	3.502	2002–2013	0	108.068	0
Nono Selle	2.000	2007–2012	0	26.416	0
Asagirt	437	2007–2015	0	53.845	0
Hagere Mariam	752	2008–2015	0	60.055	0
Borecha	961	2007–2017	0	94.676	0
Kundudo (2012–2015, ausschließlichWiederbewaldungsprojekt)	144	2012–2017	0	54.821	0
Dale Wabera*	697	2013–2019	3	80.496	5.561
Sedi Chanka	707	2013–2019	0	61.148	0
Gawo Kebe	975	2015–2019	3	31.000	5.189
Leghida	429	2014–2023	0	78.764	0
Wore Illu	683	2014–2023	5	132.960	36.281
Borena	980	2011–2023	19	187.915	95.836
Anzahl der Menschen, die seit Projektübergabe von den Projektergebnissen profitiert haben**				770.804	

INFRASTRUKTURPROJEKTE

u.a. Tigray, Harari, Gursum und Jarso, Jimma Zone, Kembata, Jamma, Girar Jarso, Degem, Moretna Jiru und Ensaro, Somali und Bure	1992 bis heute		1.926.876	3.169.364
---	----------------	--	-----------	-----------

EINZELPROJEKTE

Abdii Borii Children's Home (ABCH) – 111 Kinder im Heim, 317 in Ausbildung oder unabhängig	seit 1996	45	428	295.723
Agro Technical and Technology College (ATTC) – 471 im ATTC; 3.802 Ehemalige	seit 1992	124	4.273	1.040.719
Arsi Job Creation Projekt (Förderprojekt der GIZ)	seit 2018	26	500	529.568
Nothilfe	2024		5.000	141.769

PROJECT COORDINATION OFFICE (PCO) UND ZENTRALES LAGER

		59		2.514.089
--	--	----	--	-----------

UNTERSTÜTZTE BEVÖLKERUNG GESAMT

			6.797.912	
--	--	--	-----------	--

PROJEKTAUFWENDUNGEN GESAMT

				11.601.645
--	--	--	--	------------

DAVON PROJEKTAUFWENDUNGEN DES ÖSTERREICHISCHEN VEREINS

				1.974.172
--	--	--	--	-----------

* Seit 2018 ist Dale Wabera in die Bezirke Dale Wabera und Sedi Chanka geteilt. **Ausgehend von einem durchschnittlichen Bevölkerungswachstum von 2,5 % laut Weltbank (2022). *** Durchschnittliche Anzahl 2023.

A photograph of a banana plantation. In the foreground, a blue rectangular sign is stuck in the ground, displaying the text 'BANANA VARIETY LADY FINGER PLANTING DATE 21/7/23' in white capital letters. The sign is supported by a thin blue pole. The ground is dark brown soil with some green weeds. In the background, several banana trees with large green leaves are visible. Two people are standing in the distance: one in a red shirt and light-colored pants, and another in a white shirt and dark pants. The sky is blue and clear.

BANANA
VARIETY LADY FINGER
PLANTING DATE
21/7/23

Eine von fünf Bananensorten, die in der Baumschule von Menschen für Menschen in Boreda vermehrt werden.

GELBES GLÜCK

Im Dorf Konda, in den fruchtbaren Tiefebene Südäthiopiens gelegen, gedeihen tropische Früchte wie Bananen besonders gut. Aber bislang sind sie hier kaum verbreitet. *Menschen für Menschen* arbeitet daher in der Region mit landwirtschaftlichen Forschungszentren der Regierung zusammen und vervielfältigt Bananenstauden in der eigenen Baumschule – alles, um die perfekte Frucht aufs Feld zu bringen.



Feldunterricht: Entwicklungsberater Zekarias Korota gibt Landwirt Mengesha Boshe Tipps für den Bananenanbau.

■ Als Mengesha Boshe an seinem Acker ankommt, ist er außer Atem. Er stemmt die Arme in die Hüfte und blickt auf die grünen Pflanzen, die in mehreren Reihen aus der braunen Erde ragen. Der Landwirt, 28 Jahre alt, groß gewachsen, lächelt.

Erst vor kurzem haben er und sein Vater die kleinen Bananenstauden hier eingepflanzt. Noch sehen sie in dem sonst kargen Landstück etwas verloren aus. „Bald schon werden sie dich überragen“, prophezeit Zekarias Korota, der neben ihm am Feldrand ankommt und sich den Schweiß von der Stirn wischt. Die beiden Männer sind an diesem Mittag den steilen Weg von Mengeshas Wohnhütte im Dorf Konda zum Acker hinaufgestiegen, um nachzusehen, wie die Pflanzen gedeihen.

Zekarias ist Entwicklungsberater bei *Menschen für Menschen* im südäthiopischen Projektgebiet Boreda. „Der Standort hier ist für den Anbau von Bananen wirklich gut geeignet“, unterstreicht er. Der 27-Jährige kniet sich neben eine Pflanze, schiebt mit der Hand etwas Erde am Stamm zur Seite. „Die Stauden brauchen regelmäßig Wasser“, sagt Zekarias. „Am besten gräbst du rund um jede Pflanze einen kleinen Graben und dann“ – er deutet auf die Bergspitze über dem Acker – „leitest du das Wasser vom Fluss dort oben hierher runter.“ Mengesha nickt. In dem steilen Terrain ist die Aufgabe, die ihm der Agrarexperte aufträgt, gar nicht so einfach umzusetzen. Mengesha ist sich aber sicher, dass sich die Mühe lohnen wird und er hier in rund eineinhalb Jahren lauter gelbe Bananen ernten wird. „Ich kann es kaum erwarten, die ersten zu probieren“, sagt er.

Marktgängige Früchte bringen Einkommen

Mengesha ist der zweitälteste von insgesamt acht Geschwistern. Während sein älterer Bruder in einem der Gesundheitszentren der Region als Krankenpfleger arbeitet, entschied sich Mengesha nach dem Abitur für die Fortführung der elterlichen Landwirtschaft. Er und sein Vater bauten bisher Erdnüsse, Ingwer, Mais, Zwerghirse, weiße Bohnen und Maniok an. Einen Großteil nutzt die zehnköpfige Familie für sich. Einige Produkte, vor allem Maniok und Ingwer, verkaufen sie außerdem auf dem Markt. Rund 60.000 Birr, umgerechnet knapp 400 Euro, verdienen sie damit im vergangenen Jahr. Da Bananen in der Region bislang nicht sehr verbreitet sind, kann das Vater-Sohn-Gespann mit ihnen zusätzlich einen guten Preis erzielen. „Mit solchen Marktrüchten steigern unsere Landwirte langfristig ihr Einkommen“, erklärt Tesfalidet Gebrekidan, Leiter des Projektgebiets. „Das hilft dabei, plötzliche Ernteauffälle abzufangen und wichtige Investitionen zu tätigen – etwa für Schulmaterialien oder Kleidung.“

Die Mini-Stauden auf Mengeshas Feld sind Ableger von Mutterpflanzen, die einige Kilometer entfernt in der Baumschule der

■ „Ich kann es kaum erwarten, die ersten zu probieren.“

Landwirt Mengesha Boshe



Würmer produzieren für Mengesha fruchtbare Komposterde (oben links). Dafür nutzt er den Dung seiner Kühe (oben rechts). Über die größere Ernte freuen sich auch seine Geschwister.

Stiftung gedeihen. Fünf Bananensorten gibt es hier – Poye, Williams, Lady Finger, G/Cavendish und Grand Naine heißen sie. „Sie sind alle ertragreich und krankheitsresistent“, erklärt Tesfalidet Gebrekidan. Der Unterschied liegt in der Größe der Stauden und Früchte. Einige bräuchten zudem etwas mehr, andere etwas weniger Wasser. „Je nach Lage und Größe des Feldes entscheiden wir, welche Sorte am besten ist.“

Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtung

Um überhaupt die richtigen Sorten für die Region auszuwählen, arbeitet *Menschen für Menschen* eng mit einem agrarwissenschaftlichen Zentrum der Regierung zusammen. Es liegt am Rand von Arba Minch, einer Großstadt rund 130 Kilometer südlich der Baumschule. „Wir züchten hier verschiedene Maissorten, Sorghum, Weizen, weiße Bohnen, Futterpflanzen für Tiere und eben Bananen“,



erklärt Mitarbeiter Teshale Wube bei einem Rundgang. Um Saatgut und Setzlinge an möglichst vielen Orten zu testen, geht das Zentrum Kooperationen mit Organisationen wie *Menschen für Menschen* ein. Vor rund einem Jahr übergab es der Stiftung gratis 500 Bananenableger, pro Sorte 100 Stück. In der stiftungseigenen Baumschule kümmerten sich daraufhin Mitarbeiter um die Stauden, wässerten sie regelmäßig. Nach einem Jahr trennten sie insgesamt 2.000 Ableger von den herangewachsenen Bäumen und verteilten sie an Landwirte im Projektgebiet. „Uns fehlen die finanziellen und personellen Mittel, um das in der Größenordnung zu stemmen“, erklärt Teshale Wube. Bald möchte der Agrarexperte das Projekt in Konda besuchen und sich selbst ein Bild von der Baumschule und den Pflanzen auf den Feldern machen. Bis dahin hält ihn Tesfalidet Gebrekidan per Video-Anruf auf dem Laufenden. „Es ist eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten.“ bilanziert der Leiter des Projektgebietes Boreda. „Für das Forschungszentrum, für uns als Stiftung und für die Landwirte.“



„Es ist eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten.“

Tesfalidet Gebrekidan,
Leiter des Projektgebiets Boreda

Nicht nur Bananen gedeihen in der Baumschule, auch Avocados, Papayas, Kaffee und einige schattenspendende Bäume. Sie werden, sobald sie die richtige Größe erreicht haben, ebenfalls an die Bauern ausgegeben. Mengesha und sein Vater erhielten ebenfalls Kaffee-, Avocado- und Papayasetzlinge, außerdem Saatgut für Chili, Rote Beete und Kohl. Zekarias zeigte ihnen, wie sie alles nach dem Prinzip der Agroforstwirtschaft anpflanzen und auf den Äckern verteilen. „Vor allem Mengesha lernt schnell und ist sehr motiviert, die Tipps sofort umzusetzen“, lobt er seinen Musterschüler. Nach einem mehrtägigen

Intensivtraining mit neun anderen Landwirten besucht der Entwicklungsberater ihn aktuell ein- bis zweimal die Woche.

Mengeshas Erfolg findet Nachahmer

Im Vergleich zu vielen ihrer Nachbarn stehen Mengeshas Familie mit insgesamt vier Hektar große Anbauflächen zur Verfügung. Sein Großvater hatte sie einst zu einem günstigen Preis erstanden, als das Dorf Konda noch nicht so viele Einwohner zählte. „Das ist einer der Gründe, warum wir zuerst auf die Familie zugegangen sind“, erklärt Zekarias. Für sie sei es viel einfacher, einen Teil der Felder für die neuen Setzlinge und Samen freizuräumen. Landwirte mit weniger Fläche seien meist zurückhaltender. Sie kennen die Stiftung, deren Ideen und Methoden noch nicht und könnten Ernteaussfälle schwerer verkraften.

Die Felder von Mengesha sind für Zekarias die perfekte Vorführ-Arena. „Wir laden die Dorfbewohner hierher ein, damit sie sich selbst ein Bild machen können“, sagt er. „So gewinnen wir das

Vertrauen auch derer, die skeptischer sind.“ Bisher ist Zekarias Plan aufgegangen: Viele der insgesamt 70 Höfe, auch kleinere, haben sich ihm und den Veränderungen gegenüber geöffnet. Sie ernten

„Ich merke, dass sich die Menschen im Dorf wieder trauen, Hoffnung zu haben.“

Zekarias Korota, Entwicklungsberater

ihr erstes Gemüse und warten wie Mengesha auf ihre Papaya- oder Avocadoernte. „Ich merke, dass sich die Menschen im Dorf wieder trauen, Hoffnung zu haben.“ freut sich der Stiftungsmitarbeiter. „Das macht mich sehr stolz.“

Ein weiterer Lichtblick steht mittlerweile bei den meisten Familien im Hinterhof: der eigene Wurmkompost. Zekarias zeigte den Landwirtinnen und Landwirten, wie sie sich die großen Holzkisten dafür bauen können, erklärte ihnen, womit sie sie befüllen müssen, und übergab ihnen für den Anfang ein paar Tausend Würmer. „Früher haben wir Kuhmist einfach weggeschmissen. Heute wissen wir, wie nützlich er für den Kompost ist“, erklärt Asfaw Anja, Mengeshas



Mitarbeiter schleppen einen Bündel Bananen durch die Baumschule.



Mit frischen Papayas kann auf dem Markt gutes Geld verdient werden.

direkter Nachbar. Wie die meisten hatte der knapp 70-jährige Maisbauer zuvor einen Großteil seines Einkommens für chemische Düngemittel ausgegeben. „Dass wir Dünger nun selbst produzieren können, hat vieles zum Guten verändert“, ist er überzeugt.

Beratung zu Hygiene und gesunder Ernährung

Auch eine Sozialarbeiterin von *Menschen für Menschen* besucht Kondo regelmäßig. Sie erklärt den Frauen, darunter auch Mengeshas Mutter und Schwestern, wie wichtig eine ausgewogene Ernährung ist, wie reich beispielsweise die neuen Bananen an Mineralstoffen und Vitaminen sind. Pro Haushalt stellt sie einen holzsparenden Ofen zur Verfügung, kocht mit den Landwirtinnen neue Rezepte. Und unterrichtet in Haushaltshygiene. Gemeinsam mit den Familien baut sie Regale für Küchenutensilien oder zeigt ihnen, wie sie sich eine Latrine auf dem Grundstück errichten können. „Wir hoffen, all das schützt uns davor, krank zu werden“, sagt Mengesha.

Trotz der täglichen Feldarbeit möchte sich der Jung-Landwirt in Zukunft gerne weiterbilden; Vielleicht ein College oder eine Universität besuchen, um Agrarwissenschaften zu studieren. „Aber nur in Abendkursen oder am Wochenende“, fügt er schnell hinzu. „Hier werde ich ja gebraucht!“ Er wirft einen letzten Blick auf sein Bananenfeld. Dann macht er sich auf den Weg zurück nach Hause. „Wenn sie reif sind, werde ich sie auch an die Nachbarn verteilen, zum Probieren.“ Sollten sie dann ebenfalls mit dem Bananananbau beginnen wollen, würde Mengesha einige Ableger seiner Stauden abtrennen und ihnen so mit den pflanzlichen Starter-Sets helfen. „Die Stiftung hat sie mir geschenkt, also werde ich dasselbe tun“, sagt er. „Die Früchte sollen auch anderen Glück bringen.“



Nachhaltige Landwirtschaft

Sechs von zehn Menschen leben in Äthiopien von der Landwirtschaft. Doch die Ernten der Kleinstbetriebe sind mager und reichen oft kaum für die eigene Familie – vor allem, wenn Regen ausbleibt und die Felder vertrocknen. Düngemittel sind teuer und versauern die Böden. Wir zeigen den Menschen daher, wie sie nährstoffreichen Kompost selbst herstellen können und ihren Anbau dadurch effektiver, ökologischer und klimaresistenter machen. Gemüsesaatgut und marktgängige Früchte wie Kaffee verbessern zudem die Nahrungsvielfalt und sorgen für mehr Einkommen.



Soresa Abdisa freut sich über neue Komposterde. Mit ihr spart er Geld für chemischen Dünger.

AUS UNSEREM PROJEKTGEBIET ILLU GELAN

Von Bienen und Würmern

Während Soresa Abdisa schläft oder er mit seiner Frau und den Kindern beim Essen sitzt, arbeitet in seinem Garten im Dorf Buko eine Schar kleiner Helfer. In zwei großen Kompostkisten füttern sich Tausende Würmer durch Blätter, Ernteabfälle, Kuhmist und Stroh. In einigen Metern Sicherheitsabstand zu seinem Wohnhaus surren zudem Bienenkolonien um ihre Stöcke. „Ich fand es schon immer faszinierend, wie sie von Blüte zu Blüte fliegen und es am Ende leckeren Honig gibt“, erzählt Soresa begeistert.

Vor rund zwei Jahren erhielt er von *Menschen für Menschen* ein viertägiges Imkertraining. Schon zuvor hatte sich der 48-Jährige an der Honigproduktion probiert – „und dabei viel falsch gemacht“, wie

er bekennt. So hielten seine traditionellen Bienenstöcke, geflochtene Korbröhren oder ausgehöhlte Baumstämme, nur für eine Ernte. Soresa zerschlug sie, wurde dabei meist komplett zerstochen. Bienen starben und der gewonnene Honig verschmutzte. Von der Stiftung bekam er zwei modernere Bienenstöcke aus Holz gestellt. Zusätzlich erhielt er eine Anleitung, wie er sich die Stöcke selbst bauen und am besten säubern kann.

„Mein Honig ist nun sauber und schön gelb“, schwärmt Soresa. 5.000 Birr, rund 32 Euro, hat er mit der ersten kleinen Ernte auf dem Markt verdient. Bald möchte er auch das Bienenwachs zum Verkauf anbieten. „Beides ist gerade total beliebt“, sagt er. „Und die Menschen bezahlen dafür.“



„Modellbauern spielen eine Schlüsselrolle bei der Weitergabe des Wissens, das sie durch die Zusammenarbeit mit uns erworben haben.“

Demere Ano, Projektleiter Illu Gelan und Dano



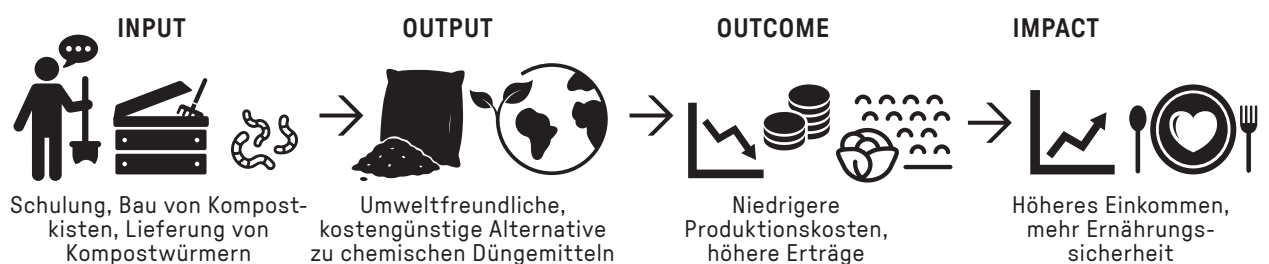
Hier produzieren Soresas kostbaren Honig.

EINGESETZTE MITTEL IM JAHR 2024

2.039.398 Euro

UNSERE WICHTIGSTEN ERFOLGE:

- 1.767 verbesserte Bienenkörbe verteilt
- 173.830 Apfel-, Avocado- und Papayasetzlinge ausgegeben
- 3.965 Bäuerinnen und Bauern in ökologischer Landwirtschaft geschult



Sich darüber Gedanken zu machen, ob es für seine Produkte einen Markt gibt, war für Soresa früher nicht denkbar. „Ich erinnere mich an die Zeit, als unsere älteste Tochter zur Welt kam“, erzählt er. Damals, vor 24 Jahren, baute er lediglich Mais an. Der reichte gerade so für die Kleinfamilie. Geld, um sich auch anderes Essen zu kaufen und sich so vielseitiger zu ernähren oder um dem Baby neue Kleidung zu kaufen, gab es nicht. „Das war eine harte Zeit“, sagt Soresa.

Der heute siebenfache Vater suchte im lokalen Landwirtschaftsbüro der Region Illu Gelan rund 200 Kilometer westlich von Addis Abeba Hilfe. In den Folgejahren stellte ihm die Behörde Saatgut, beriet ihn. Soresa begann, Teile seiner Mais- und Teff-Ernte zu verkaufen. Zudem den Joghurt, den seine Frau aus der Milch seiner Kühe herstellt. Rund 650 Euro verdiente er so pro Jahr.

Mehr als die Hälfte musste er allerdings direkt wieder in chemischen Dünger für seine Feldfrüchte investieren.

Wurmkompost ist hier eine ökologische Alternative, die zudem kaum Kosten verursacht. Soresa lernte von *Menschen für Menschen*, wie er die Wurmboxen baut, mit was er sie füllen und wie oft er sie gießen sollte. Außerdem erhielt er ein Starter-set aus zwei Kilo Würmern. „Zu Beginn war ich sehr skeptisch“, gibt Soresa zu. Auf einem kleinen Teil seines Maisfeldes probierte er den Wurm-Humus aus – und ist bis heute begeistert: „Die Stängel, Blätter und Körner sehen so gesund aus!“ Bald möchte Soresa komplett auf den Kunstdünger verzichten. Auch seine Kaffeesträucher und die Papaya- und Avocadobäume, die er von der Stiftung erhielt, wird er mit der Komposterde düngen. In Zukunft plant der Landwirt, einige seiner Ochsen und Kühe zu

mästen und seinen Fruchtanbau zu vergrößern. Seine Frau wird zudem bald ihre eigene kleine Hühnerzucht starten. Soresa baut ihr den Stall, von *Menschen für Menschen* erhält sie einige Tiere. Vielleicht, so hofft Soresa, könnte auch seine älteste Tochter mit einsteigen. Ohne Einkommen und Jobaussichten war sie nach ihrem Schulabschluss nach Saudi-Arabien gegangen. „Ich vermisse sie sehr“, sagt er, „und möchte, dass sie hier zuhause endlich eine Perspektive hat.“

WAS KOSTET WAS?*

- 5 moderne Bienenstöcke: 87 Euro
- Starterset für Hühnerzucht: 48 Euro
- Gemüsesaatgut und Anbautraining für eine Person: 39 Euro

*Beispielhafte Angaben. Kosten sind abhängig von Preis- und Wechselkursschwankungen.



Wasser und Hygiene

Sauberes Wasser ist im ländlichen Äthiopien noch immer keine Selbstverständlichkeit: Drei von zehn Menschen mangelt es an Trinkwasser. Was sie aus Teichen, Bächen und Flüssen schöpfen, ist mit Bakterien, Parasiten und sogar Blutegeln verschmutzt. Die Folge: Viele leiden regelmäßig an Krankheiten, die sogar lebensbedrohlich werden können - vor allem für Kinder. Gemeinsam mit der Bevölkerung bauen wir daher Quellfassungen und Versorgungssysteme für ganze Dörfer und Kleinstädte. Denn sauberes Wasser ist essenziell für die Gesundheit, für regelmäßige Schulbesuche und die Kraft, die Zukunft in die eigene Hand zu nehmen.



Beshike Banga und ihre Nachbarinnen können heute direkt im Dorf sauberes Wasser schöpfen.

AUS UNSEREM PROJEKTGEBIET BOREDA

Sorgenfreies Durststillen

Während das Wasser aus dem Hahn in ihren Kanister fließt, strahlt die 47-jährige Beshike Banga mit ihrem leuchtend gelben Oberteil um die Wette. Erst vor Minuten wurde das Holztor zu einer der Wasserstellen in ihrem Heimatdorf Desgale, rund 400 Kilometer südlich von Addis Abeba, aufgeschlossen. Zweimal am Tag können die Bewohnerinnen und Bewohner der zum Projektgebiet Boreda gehörenden Gemeinde hier Wasser schöpfen. Beshike und ihre zwölköpfige Familie kochen, putzen, duschen und waschen damit. „Vor allem können wir es ohne Angst trinken“, sagt Beshike.

Das war nicht immer so. Früher diente der Fluss Meti Koro dem Dorf als Wasserquelle. Jetzt, zur Trockenzeit, plätschert er

als Rinnsal in einer Senke unterhalb der Gemeinde. Die Gefahr, die in dem Flösschen steckt, ist auf den ersten Blick nicht zu erkennen. Doch sie ist reichlich vorhanden, in Gestalt von Parasiten, die die Menschen krank machen. Mehrmals litt auch Beshike unter Magen-Darm-Beschwerden. Einmal musste sie im Klinikum behandelt werden und sich Geld für die Medikamente leihen.

Doch am schlimmsten traf es sie, als sie vor etwa drei Jahren einen Blutegel verschluckte. „Er war noch sehr klein, daher übersah ich ihn“, berichtet Beshike. Der Parasit blieb in ihrem Rachen stecken, sog sich dort mit Blut voll und wuchs immer mehr. Beshike spürte etwas Seltsames in ihrem Hals, wenig später spuckte sie Blut. „Ich war total schockiert und hatte Angst,



„Dass die Menschen im Dorf bei den Bauarbeiten mithelfen, ist sehr wichtig. So fühlen sie sich auch nach Ende unseres Engagements verantwortlich.“

Tesfalidet Gebrekidan, Projektleiter in Boreda



Quelle des Unheils: der Fluss Meti Koro.

EINGESETZTE MITTEL IM JAHR 2024

831.966 Euro

UNSERE WICHTIGSTEN ERFOLGE:

- 14 Quelfassungen gebaut
- 10 Flachbrunnen errichtet
- 182 Mitglieder von Wasserkomitees geschult



dass ich verblute,“ erinnert sie sich. Leute aus dem Dorf eilten ihr zur Hilfe. Während die einen ihren Mund aufhielten, führte ihr Nachbar Dera Balcha vorsichtig einen dünnen Dornenast in ihren Rachen. „Damit spießte ich den Egel auf und zog ihn heraus“, erzählt der 52-Jährige.

Auch andere waren von den Blutegeln betroffen. Daher begannen die Dorfbewohnerinnen und -bewohner, ihr Trinkwasser an einer weit entfernten Quelfassung zu schöpfen, die die Regierung gebaut hatte. Rund drei Stunden brauchten sie allein für den Fußweg hin und zurück, dazu kam die Wartezeit vor Ort.

Tesfalidet Gebrekidan, Leiter des Projektgebiets Boreda, erinnert sich noch gut: „Als wir die Gemeinde das erste Mal besuchten, klagten alle darüber, wie schwer es sei, an sauberes Wasser zu kommen.“

Um die Situation zu verbessern, errichtete *Menschen für Menschen* schließlich ein ganzes Versorgungssystem: Eine drei Kilometer entfernte natürliche Quelle wurde eingefasst. Sie speist zwei Wasserspeicher, von denen das Wasser über Rohre zu den insgesamt drei Ausgabestellen im Dorf fließt. „Alle im Dorf fassten bei den Bauarbeiten mit an“, berichtet Dera. Sie schlepten Steine und Zement, gruben tiefe Löcher, spendeten Holz für die Zäune.

Damit die Dorfbewohnerinnen und -bewohner die Anlage selbst warten können, hat *Menschen für Menschen* ein Wasserkomitee ausgebildet. Die sieben Frauen und Männer, darunter auch Beshike und Dera, erhielten einen kleinen Werkzeugkoffer und lernten in einem mehrtägigen Training, wie sie kleinere Reparaturen durchführen, Einzelteile austauschen, Wasserspeicher und

Ausgabestellen reinigen. Mitglieder des Komitees schließen die Ausgabestellen auf und zu, andere sammeln die geringe monatliche Nutzungsgebühr von umgerechnet rund 70 Cent pro Haushalt ein.

Nicht nur die Menschen, auch ihre Tiere leiden unter den Parasiten. Einige, darunter eine trächtige Kuh von Dera, starben daran. Jetzt setzt der Landwirt darauf, dass es auch ihnen bald besser geht: Demnächst sollen in Desgale Tränken für die Tiere angeschlossen werden.

WAS KOSTET WAS?*

- Training eines 7-köpfigen Wasserkomitees: 105 Euro
- Bau einer Quelfassung: 3.600 Euro

* Beispielhafte Angaben. Kosten sind abhängig von Preis- und Wechselkursschwankungen.



Bildung

Rund 60 Prozent der Äthiopierinnen und Äthiopier leben von der Landwirtschaft. Gleichzeitig modernisiert sich das Land in großen Schritten: Viele Unternehmen suchen gut ausgebildete technische Fachkräfte, Ingenieurinnen und Mechaniker, doch daran mangelt es. Auf der anderen Seite ist gerade in der jungen Generation die Arbeitslosigkeit hoch. Um die Lücken zu schließen und Perspektiven zu geben, bauen, renovieren und statten wir im ganzen Land Berufsschulen aus. Außerdem betreiben wir seit 1992 ein eigenes technisches College, das ATTC, in Harar. Denn eine gute berufliche Bildung ist der Schlüssel für eine bessere Zukunft.



Für Jerusalem Bekana (zweite von links) hat das letzte Studienjahr am ATTC begonnen.

AUS UNSEREM COLLEGE IN HARAR

Anschlüsse in die Zukunft

Die erste Aufgabe heißt: Kabel entwirren. Wochenlang lagen diese unbenutzt in der Schublade des Kursraumes. „Nach den Ferien brauchen wir immer etwas, um wieder reinzukommen“, gibt Jerusalem Bekana, Studentin der Elektrik und Elektrotechnik, zu. Dann fischt die schwächliche 22-Jährige gleich mehrere gelbe, rote und schwarze Kabel aus dem Knäuel und steckt sie in einen Modulator. Sie und ihre Kommilitonen lernen in dem Nachrichtentechnik-Seminar, wie sie Informationen über lange Distanzen übermitteln.

Vor vier Tagen ist Jerusalem an das Agro Technical and Technology College (ATTC) nach Harar zurückgekehrt. Ihre freie Zeit hat sie genutzt, um sich auf ihre Kurse in diesem letzten Studienjahr vorzubereiten.

Jerusalem fragte ehemalige Studierende nach Unterrichtsmaterial, recherchierte im Internet. „Ich möchte meine Leistung weiter verbessern und einen richtig guten Job finden.“

Um motivierten jungen Menschen wie ihr den Weg in eine erfolgreiche berufliche Zukunft zu ebnen und die wachsende äthiopische Wirtschaft mit Fachkräften zu versorgen, hat *Menschen für Menschen* das ATTC vor mehr als 30 Jahren gegründet. Die Absolventinnen und Absolventen sind sehr gefragt. Neben Elektrik und Elektrotechnik kann man hier auch auf dem Gebiet der Fertigungs- und Automobiltechnik einen Bachelor absolvieren. Das Studium ist kostenlos: Maschinen, Werkzeuge, Arbeitskleidung, Lehrbücher, die Unterkunft und



„Durch unseren sehr praxisorientierten Unterricht können sich die Studierenden das Gelernte viel besser merken.“

Getachew Shunki, Präsident des ATTC



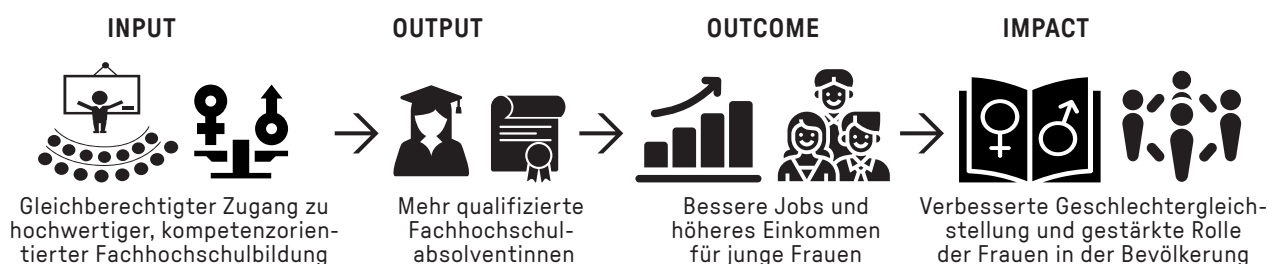
Studierende vor einer der Werkhallen des Colleges.

EINGESETZTE MITTEL IM JAHR 2024

4.291.626 Euro

UNSERE WICHTIGSTEN ERFOLGE:

- 104 Studierende haben ihren Bachelor am ATTC absolviert
- drei Schulen gebaut und ausgestattet
- Neubau von zwei Schulen begonnen
- Weiterbau einer Berufsschule



Verpflegung der 471 Studierenden werden durch Spenden und über Stipendien deutscher Firmen getragen, wie der Bürkert Werke: Rund 40 Frauen finanziert das schwäbische Technologieunternehmen die Ausbildung. Darunter auch Jerusalem.

Als eine von vier Geschwistern ist sie in Fincha im Bundesstaat Oromia, 800 Kilometer weiter westlich, aufgewachsen. Vor den Toren der Stadt stehen zwei Wasserkraftwerke. Wie sie Strom produzieren, hat Jerusalem schon immer fasziniert. „Ich wollte schon seit meiner Kindheit Elektroingenieurin werden“, erklärt sie. Als sie von dem College hörte, bewarb sie sich.

An ihre ersten Tage am ATTC erinnert sie sich bis heute genau. Mit den fünf anderen jungen Frauen in ihrem Schlafsaal sprach Jerusalem damals kaum. „Wir waren noch nie so weit weg von zuhause und alle sehr schüchtern“, sagt sie und kichert. „Heute

kaum noch vorstellbar.“ Aus den Fremden, die aus unterschiedlichen Regionen Äthiopiens kommen, verschiedenen Ethnien und Religionen angehören, sind enge Freundinnen geworden. Sie helfen sich bei den Seminaraufgaben, gehen zusammen in die Bibliothek. Wenn eine von ihnen mittags oder abends zu einem Gottesdienst geht, nehmen die anderen ihr das Essen aus der Kantine mit. Am Wochenende fahren die Mädchen manchmal in die Innenstadt zum Shoppen oder schauen abends Filme auf ihren Handys.

„Das Miteinander hier werde ich am meisten vermissen“, sagt Jerusalem. Nach ihrem Studium würde sie gerne bei Ethio Telecom, dem landesweiten Internet- und Telefondienstanbieter arbeiten. „Wir leben im Informationszeitalter“, sagt sie. „Wussten wir früher wenig über andere Orte auf der Welt, können wir heute alles googeln

und problemlos mit Menschen überall kommunizieren.“

Bis sie ihren Berufswunsch umsetzen kann, muss Jerusalem noch einige schriftliche Prüfungen bestehen und ihr praktisches Abschlussprojekt vorlegen. Jerusalem plant ein Ampelsystem zu entwickeln, das mehr als rot, gelb und grün anzeigt. „Die Passanten sollen sehen, wie viel Zeit ihnen zum Überqueren der Straße bleibt“, erklärt sie. „Auch hier kann Kommunikation das Leben verbessern.“

WAS KOSTET WAS?*

- Arbeitsmaterialien für 20 Studierende: 139 Euro
- Verpflegung für eine Studentin/einen Studenten für ein Schuljahr: 168 Euro

* Beispielhafte Angaben. Kosten sind abhängig von Preis- und Wechselkurschwankungen.



Gesundheit

Im ländlichen Äthiopien mangelt es an medizinischer Grundversorgung und Fachpersonal. Werden die Menschen krank, müssen sie zum nächsten Arzt oder Krankenhaus oft Tagesmärsche zurücklegen. Vermeidbare Krankheiten enden so manchmal tödlich. Wir renovieren daher die häufig schlecht ausgestatteten Gesundheitszentren auf dem Land, versorgen sie mit Möbeln und Material. Außerdem schulen wir das örtliche medizinische Personal, transportieren Impfstoffe, organisieren Aufklärungskampagnen und ermöglichen Operationen – zum Beispiel gynäkologische Eingriffe.



Workinesh Meskale ist heute wieder fit genug, um mit ihren Enkelkindern zu spielen.

AUS UNSEREM PROJEKTGEBIET KAWO KOYSHA

Gebärmuttersenkung: Wie wir helfen

Workinesh Meskale hält einen kleinen gelben Kanister unter den Wasserhahn. Die anderen Frauen an der Wasserstelle haben viel größere dabei, 15, 20 Liter passen da hinein. In Workineshs Kanister gerade mal drei. „Ich bin einfach froh, dass ich überhaupt wieder problemlos Wasser holen kann“, sagt sie und lächelt schüchtern.

Das liegt an zweierlei: Seitdem die Stiftung direkt in ihrer Nachbarschaft eine Wasserstelle errichtet hat, muss sie wie die anderen Menschen in Marea für sauberes Trinkwasser keine stundenlangen Fußmärsche mehr auf sich nehmen. Außerdem hat die Stiftung Workinesh eine Operation ermöglicht, die ihr Leben verändert hat.

Die 54-Jährige litt an einem Uterusprolaps, einer Gebärmuttersenkung (UVP).

Bei den betroffenen Frauen tritt die Gebärmutter aus der Vulva hervor. Kann am Anfang und zur Vorbeugung noch Beckenbodentraining helfen, löst die Erkrankung im fortgeschrittenen Stadium große Schmerzen aus. Sie kann zur Blasenschwäche führen und dann nur noch operativ behandelt werden. „Hauptursachen sind andauernde schwere körperliche Arbeit sowie viele unbegleitete Hausgeburten“, erklärt Mulugeta Tadesse Lema. Er ist Gynäkologe und einer der Ärzte, die im Projektgebiet Kawo Koysha viele der Eingriffe durchgeführt haben.

Workinesh ist in Marea aufgewachsen. „Damals gab es hier kein Wasser, keinen Strom, nicht einmal eine Straße“, erinnert sie sich. Immer wieder kam es in der Gegend zu Erdbeben, die das Bestellen der Felder



„Dass die Krankheit ein solches Tabu ist, über das keiner spricht, ist ein Problem. So leiden viele Frauen lange, bevor wir ihnen helfen können.“

*Dr. Mulugeta Tadesse Lema,
Gynäkologe*



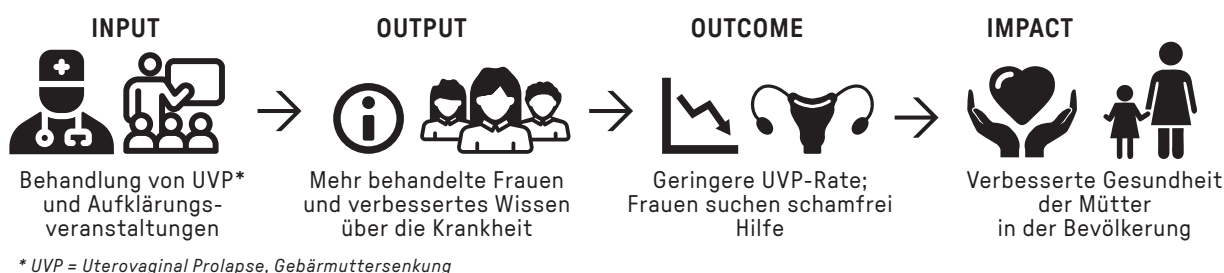
Die Stiftung organisiert Workshops zum Thema Gebärmutterensenkung.

EINGESETZTE MITTEL IM JAHR 2024

415.402 Euro

UNSERE WICHTIGSTEN ERFOLGE:

- 91 Gebärmutterensenkungen operiert
- Erweiterungsgebäude für ein Gesundheitszentrum gebaut
- 12 Gesundheitszentren mit Möbeln und Verbrauchsmaterialien versorgt



erschwerten. Schon als kleines Mädchen half Workinesh den Eltern. Sie schleppte Feuerholz, kümmerte sich um die Tiere, sogar den Acker pflügte sie. Eine Schule besuchte sie nie. Mit 19 Jahren bekam Workinesh ihr erstes Kind, über die nächsten zwanzig Jahre folgten sechs weitere. Alle gebar sie zuhause. „Nur die traditionellen Hebammen im Dorf halfen“, sagt Workinesh. War ihr Leben bis dahin schon nicht einfach, wurde es vor vier Jahren noch beschwerlicher. „Ich erntete gerade Süßkartoffeln, als ich plötzlich starke Schmerzen und ein komisches Gefühl im Unterleib hatte“, sagt Workinesh. Später, beim Umziehen, sah sie was passiert war. Und schwieg.

Keine ihrer Nachbarinnen hatte je über eine solche Erkrankung gesprochen. Auch Workinesh versteckte sie so gut es ging. Sie band sich ein Stück Stoff eng um den Unterleib, nahm, obwohl sie oft vor Schmer-

zen kaum sitzen konnte, an Hochzeiten, Beerdigungen, dem normalen Dorfleben teil. Ihrer Familie verriet sie ebenfalls nichts. „Man hat es ihr nicht angemerkt“, erzählt ihr ältester Sohn, der 35-jährige Abebe Feyisa.

Erst als eine Sozialarbeiterin von *Menschen für Menschen* in Marea über die Erkrankung aufklärte und von der rettenden Operation berichtete, vertraute sie sich ihr an. Die Stiftung organisierte den OP-Termin und kam für den Transport ins Krankenhaus auf. Zurück daheim musste sich Workinesh die ersten vier Wochen noch schonen. Auch weiterhin sollte sie darauf achten, nicht zu schwer zu heben. Doch sie kann heute wieder mit Freude in den Gottesdienst gehen, leichte Arbeiten auf dem Feld verrichten, Wasser holen und ohne Schmerzen mit ihren Enkelkindern spielen. „Darüber freue ich mich am meisten.“

Besonders mit den fünfjährigen Zwillingstöchtern ihres Sohnes Abebe verbringt sie viel Zeit. Wenn sie neben ihr sitzen, während sie Kaffee oder das Essen zubereitet, erzählt sie ihnen manchmal ausgedachte Geschichten von wilden Löwen und Affen. „Wenn sie bald alt genug sind, sollen sie zur Schule gehen. Später dann studieren und einen Beruf erlernen“, wünscht sich Workinesh. „Und niemals so leiden müssen wie ich.“

WAS KOSTET WAS?*

- Operation Gebärmutterensenkung: 75 Euro
- Training für 10 Gesundheitsfachkräfte zur UVP-Erkennung: 140 Euro
- Ausstattung Gesundheitszentrum mit medizinischem Verbrauchsmaterial für einen Monat: 168 Euro

* Beispielhafte Angaben. Kosten sind abhängig von Preis- und Wechselkursschwankungen.



Gesellschaftliche Entwicklung

Die Arbeitslosigkeit unter jungen Äthiopierinnen und Äthiopiern ist hoch. Vor allem abseits der größeren Städte fehlt es an Jobs. Das sorgt für sozialen Sprengstoff: Frustrierte junge Menschen verlieren das Vertrauen in die Regierung und lassen sich im schlimmsten Fall von extremen Kräften rekrutieren. Um den Frauen und Männern eine Perspektive zu bieten und ihnen zu zeigen, wie sie wirtschaftlich auf eigene Beine kommen können, organisiert Menschen für Menschen praktische Berufstrainings und unterstützt bei der Gründung von Mikrounternehmen.



Steinproduzent Sesus Bekele (Mitte) und seine Kollegen haben volle Auftragsbücher.

AUS UNSEREM PROJEKTGEBIET NONO BENJA

Stein um Stein

Die Maschine vibriert und rattert, schüttet die Mischung aus Zement, Kieselsteinen, Sand und Wasser in die Formen. Die Männer füllen mit Schaufeln nach, einer von ihnen zieht an einem Hebel, presst das Gemisch zu Hohlblocksteinen. „Sie so perfekt geformt vor mir zu sehen, ist immer der schönste Moment“, sagt der 35-Jährige Sesus Bekele. Gegen den Schmutz im Blauermann gekleidet, trägt er die fertigen Exemplare zum Trocknen in die Sonne. „Weiter geht's“, ruft er seinen Kollegen zu. Gemeinsam betreiben sie seit etwas mehr als einem Jahr die Blocksteinproduktion in Alga, im Herzen des Projektgebiets Nono Benja.

Sesu ist rund 18 Kilometer von der Kleinstadt entfernt aufgewachsen, als einer von sechs Geschwistern. Seine Eltern waren

Landwirte. Auf ihrem kleinen Acker bauten sie Teff und Mais an. Die Ernte reichte gerade so für die ganze Familie. Als sein Vater plötzlich erkrankte, musste Sesus die Schule abbrechen. Er half auf dem Feld und verdiente in einer Getreidemühle etwas Geld für die Familie dazu. „Das war eine wirklich schwierige Zeit“, erinnert er sich. Mit Anfang zwanzig zog er nach Alga. Hier, so glaubte er, gäbe es bessere Jobchancen. Er half auf Baustellen aus, assistierte dort meist einem Tischler. So sammelte er Erfahrung und verdiente etwas mehr Geld als zuvor. Doch ein sicheres Einkommen bot der Tagelöhner-Job nicht.

Als er von den Berufstrainings hörte, die *Menschen für Menschen* in Nono Benja plante, meldete er bei der Bezirksbehörde



„Ich freue mich, dass unsere Blocksteinproduzenten so erfolgreich sind. Sie füllen eine Marktlücke und arbeiten sehr hart.“

Fayesa Dejene, Berater für Kleinunternehmen in Nono Benja



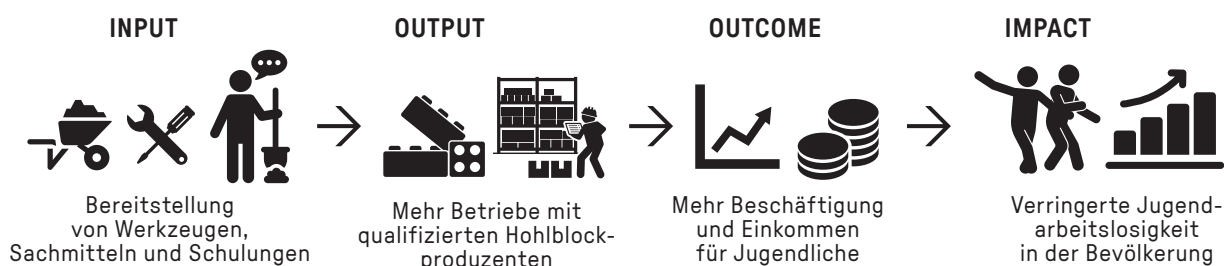
Die Hohlblocksteine trocknen in der Sonne.

EINGESETZTE MITTEL IM JAHR 2024

1.257.722 Euro

UNSERE WICHTIGSTEN ERFOLGE:

- 482 Jobs für junge Erwachsene und Frauen geschaffen
- 367 Kleinunternehmerinnen und -unternehmer trainiert
- 49 Frauen und Männer in Handwerken ausgebildet



sofort sein Interesse an. Gemeinsam mit der Stiftung suchte diese anhand der Vorkenntnisse die passendsten Kandidatinnen und Kandidaten aus. In einem 20-tägigen Workshop lernten Sesu und die anderen Männer dann die unterschiedlichen Mauersteinformen kennen. Sie verstanden, wie sie Zement und die anderen Bestandteile richtig zusammenmischen und wie die Presse zu bedienen ist. Außerdem lernten sie in einem Gründertraining unter anderem, wie man einen Geschäftsplan erstellt.

Die Behörden wiesen ihnen daraufhin ein Grundstück zu. *Menschen für Menschen* errichtete ein kleines Lager aus Wellblech, stellte die Maschine sowie Schaufeln, Schubkarren, Wassertonnen und einige Säcke mit Zement und Sand-Stein-Aggregat. „Das ist unser Starter-Set“, erklärt

Fayesa Dejene. Der 28-jährige Stiftungsmitarbeiter ist für die neu gegründeten Kleinunternehmen verantwortlich. „Es gibt heute Stein-, Seifen- und Speiseölhersteller, vier Frisörsalons und eine Gruppe, die mit Butter handelt“, zählt Fayesa stolz auf. „Mit den Männern bin ich sehr zufrieden“, lobt er Sesu und seine Kollegen.

Wie viele Kleinstädte in Äthiopien wächst auch Alga stetig. Es entstehen neue Wohnhäuser, Behörden und Schulen werden ausgebaut, Geschäfte brauchen Räumlichkeiten. Und da die Männer die einzigen sind, die lokal Steine herstellen, haben sie mittlerweile Bestellungen für mehr als 2.000 Stück. Etwa die Hälfte haben sie bereits ausgeliefert und damit 65.000 Birr, umgerechnet rund 1.000 Euro, verdient. Knapp 28.000 Birr (430 Euro) gaben die Männer für

Rohmaterialien aus, außerdem zahlen sie sich jeweils 130 Birr (2 Euro) am Tag als Lohn aus. Wenn das Geschäft weiterhin so gut läuft, planen sie, irgendwann eine größere Maschine zu kaufen. „Die kann dann statt zwei sechs Steine auf einmal produzieren“, erklärt Sesu begeistert.

Mit seinem festen Einkommen möchte er seinen Sohn bei seiner schulischen Laufbahn unterstützen, die für ihn selbst so früh endete. „Und wer weiß, vielleicht gehe ich selbst noch einmal zur Schule“, sagt Sesu und lacht. „Natürlich erst nach Feierabend.“

WAS KOSTET WAS?*

- 20-tägiger Workshop zur Blocksteinproduktion: 160 Euro pro Person

* Beispielhafte Angaben. Kosten sind abhängig von Preis- und Wechselkursschwankungen.

Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit

Kommunikation und Bildung gehören zu unseren Kernaufgaben: Wir informieren die Öffentlichkeit darüber, was unsere Arbeit in Äthiopien bewirkt und gewinnen Spenderinnen und Spender dafür. Zugleich wollen wir das Bewusstsein dafür schärfen, dass die Probleme der Menschen in afrikanischen Ländern und die Lebensweise in den Industrienationen zusammenhängen. Unsere Botschaft: Nur in einem fairen und respektvollen Miteinander liegt die Chance für eine gute gemeinsame Zukunft.

2024 haben wir die Weichen für unseren neuen Organisationsauftritt gestellt, mit dem wir seit März 2025 in der Öffentlichkeit auftreten und der unter dem Leitmotto „Zusammenstehen für Chancengleichheit“ steht. Mit frischem Design und modernem Logo wollen wir unsere Kernwerte klarer kommunizieren und ein breiteres Publikum erreichen. So möchten wir die langfristige Unterstützung für unsere Projekte sichern und unsere erfolgreiche Arbeit der letzten 40 Jahre in die Zukunft führen. Begleitet wird unser neuer Auftritt von einer Kommunikationskampagne mit Medienbeiträgen und der Präsenz auf zahlreichen Veranstaltungen.

Unser grundlegender Anspruch bleibt: Wir wollen transparent über die Verwendung unserer Mittel informieren und über Projektfortschritte und die Wirkung unserer Arbeit zu berichten. Dafür nutzen wir unser viermal jährlich erscheinendes NAGAYA MAGAZIN, unsere Website, unseren Jahresbericht mit umfassendem Finanzteil sowie regelmäßige Briefaussendungen und Newsletter. Eine breite Öffentlichkeit erreichen wir über unsere Social-Media-Kanäle sowie unsere Pressearbeit. Unverzichtbar ist auch der Einsatz unserer Ehrenamtlichen, die Info-Stände organisieren und mit Benefiz-Aktionen Aufmerksamkeit für unsere Anliegen schaffen.

Mit Fachbeiträgen bringen wir uns in die Debatte um eine zukunftsfähige, moderne und ganzheitliche Partnerschaft mit Afrika ein. Aufgrund der auch weiterhin angespannten Sicherheitslage war auch 2024 keine Pressereise nach Äthiopien möglich. 2025 möchten wir aber wieder mit unserem äthiopischen Team Journalistinnen und Journalisten in unsere Projektgebiete begleiten.



„WÜRZBURG PFLANZT X 10“ ÜBERTRIFFT ALLE ERWARTUNGEN

Ein Baum in Würzburg und zehn in Äthiopien: Mit diesem Ziel hat die Uni-stadt mehr als 50.000 Euro an Spenden für Baumsetzlinge gesammelt. Diese werden im Würzburger Heidingsfeld und in unserer Projektregion Illu Gelan gepflanzt und speichern im Laufe der nächsten Jahrzehnte CO₂, spenden Schatten und schützen vor Boden-erosion – ein Beitrag zum Klimaschutz lokal wie global.

KONSUM WELTWEIT: ARTE-DOKU AUCH ÜBER BOREDA

Lourdes Picareta beleuchtet in ihrer Dokumentation „Zu viel Konsum? Zu viele Menschen? Die Erde am Limit“ Lebensstile weltweit – auch in unserem Projektgebiet Boreda im südlichen Äthiopien wurde gedreht. Der Film stellt kritische Anfragen an die Konsumgewohnheiten im globalen Norden und zeigt, wie Entwicklungszusammenarbeit zu Bildung, Ernährungssicherheit und nachhaltiger Landwirtschaft beiträgt. Im Dezember 2024 haben wir den von ARTE produzierten Film einem interessierten Publikum in einem Münchener Kino gezeigt und über unsere Arbeit informiert.



Regisseurin Lourdes Picareta im Gespräch mit Dr. Sebastian Brandis beim Filmabend.



14 FUSSBALLFELDER NEUER WALD

Insgesamt 12.461 Euro Spenden hat unsere Herbstkampagne „Wald wirkt Wunder“ im Jahr 2024 erbracht. Damit kann in Äthiopien eine Fläche von rund 14 Fußballfeldern wiederaufgeforstet werden, was ebenso dem Klima- wie dem Bodenschutz dient. Gleichzeitig verbessern die Bäume die Lebensbedingungen der lokalen Bevölkerung nachhaltig. Ein herzliches Dankeschön an alle Unterstützerinnen und Unterstützer!

EIN JUBILÄUM VOLLER MENSCHLICHKEIT

Was 1984 als spontane Spendenaktion der Oldenburgischen Volkszeitung und des Kreissportbundes Vechta begann, hat sich zu einer der bemerkenswertesten Benefiz-Initiativen Deutschlands entwickelt: Die Initiative Sportler gegen Hunger (SgH) aus dem Kreis Vechta hat in rund 40 Jahren über sechs Millionen Euro gesammelt, um den Kindern, Frauen und Männern in Äthiopien und anderen afrikanischen Ländern eine bessere Zukunft zu ermöglichen. *Menschen für Menschen* wurde bislang mit über 3,6 Millionen Euro aus dem SgH-Topf bedacht. Ein großartiges Beispiel dafür, was ehrenamtliches Engagement bewirken kann!



Tradition im Kreis Vechta: Sport für die gute Sache.

OFFIZIELLER PARTNER VON B2RUN

Nach erfolgreichem Auftakt im Jahr 2024 ist *Menschen für Menschen* seit 2025 offizieller Charity-Partner der europaweit größten Firmenlaufserie B2Run. Teilnehmende können sich mit einer zusätzlichen Startgebühr von 5 Euro als „Charity-Starter“ registrieren. Der gesamte Betrag kommt der Trinkwasserversorgung in unser Projektregion Boreda zugute. Für jedes angemeldete Team wird zudem ein Baum im Projektgebiet Kawo Koysha gepflanzt – 2024 kamen so rund 12.500 Bäume zusammen.



Mehr als 240.000 Teilnehmende aus 11.800 Unternehmen bringt B2Run bundesweit an den Start.

HIGH FIVE 4 LIFE VERHILFT 100 JUGENDLICHEN ZUR EXISTENZGRÜNDUNG

100 äthiopischen Jugendlichen durch Business-Trainings und Jobangebote eine selbstbestimmte Zukunft ermöglichen: Das ist das Ziel der Kampagne „Zukunftsaktion“, die im Februar 2024 gestartet ist und bis Ende 2025 ihr Ziel erreichen will – dank der engagierten Unterstützung durch unsere Kinder- und Jugendinitiative High Five 4 Life. Ein Highlight auf dem Weg dahin war die Teilnahme an der Jugendveranstaltung „EINE WELT“ in Berlin, die den Beginn einer Kooperation mit Engagement Global markierte. Zusätzlich erreichte High Five 4 Life mit über 24 Schulvorträgen insgesamt 1.777 Schülerinnen und Schüler in Deutschland und sensibilisierte für globale Themen.



Auftakt zum Schullwettbewerb „EINE WELT – Jung. Global. Deine Zukunft!“

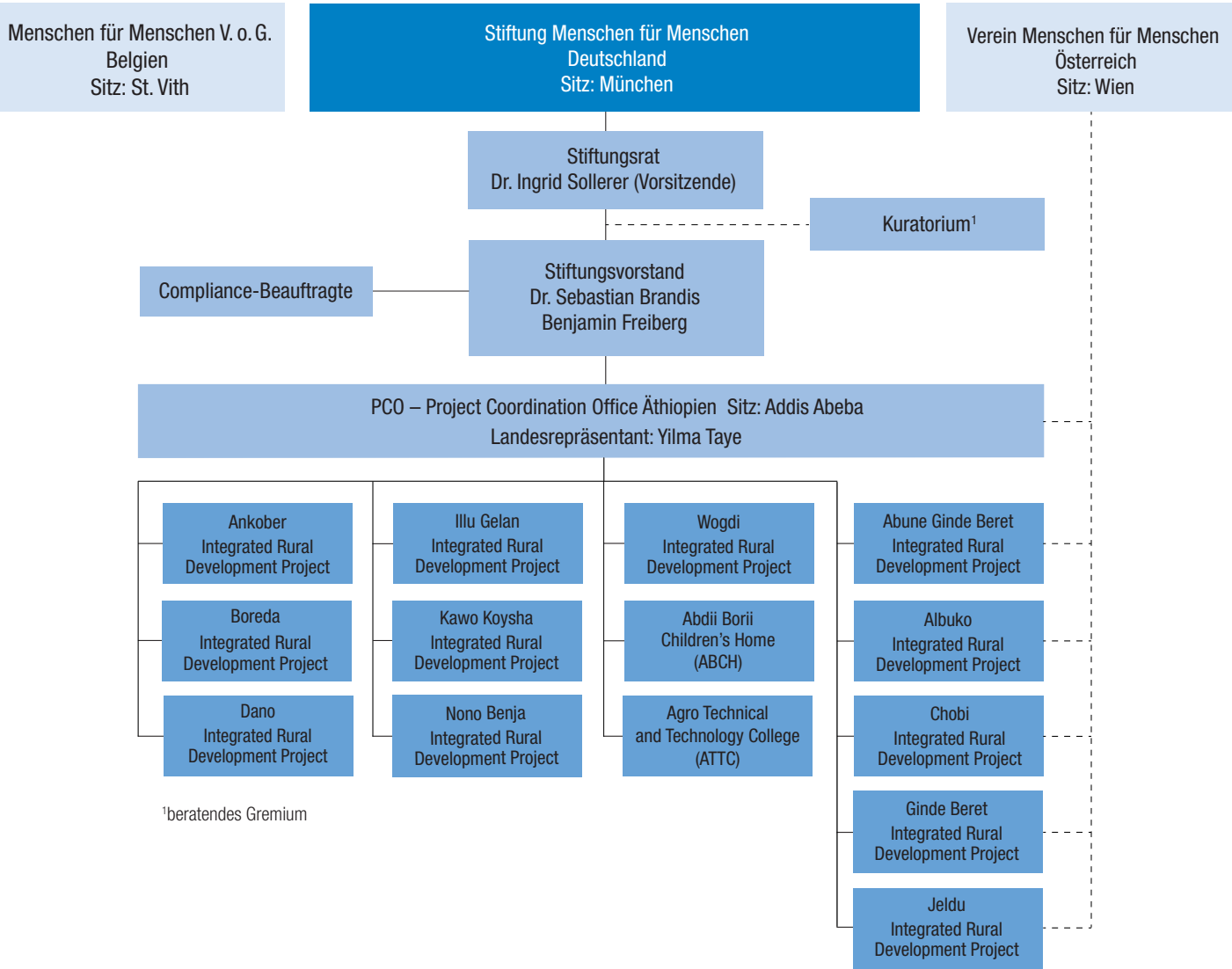
Wir danken unseren Partnerinnen und Partnern für ihre Unterstützung

Ihr wertvolles Engagement macht auf die Arbeit unserer Stiftung und die Notwendigkeit einer gerechten globalen Gemeinschaft aufmerksam. Hier eine Auswahl unserer Partnerinnen und Partner:

- **Förderverein Menschen für Menschen e. V.** Unterstützung der Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Projektarbeit der Stiftung, insbesondere Abdii Borii
- **Christian Bürkert GmbH & Co. KG, Ingelfingen** Förderung von Studentinnen der Fertigungs-, Elektro- und Automobiltechnik im ATTC in Harar
- **Sportler gegen Hunger e.V., Vechta** Neubau der Zefano Higher Secondary School, Boreda
- **Alois Dallmayr, München** Maßnahmen im Bereich Nachhaltige Landwirtschaft und WaSH in Illu Gelan
- **Andreas-Gerl-Stiftung, Berlin** Neubau Gora Higher Primary School in Illu Gelan
- **Ein Herz für Kinder, Hamburg** Kofinanzierung von Neubau einer weiterführenden Schule in Arsi
- **Klaus und Gertrude Conrad-Stiftung, Hirschau** Erweiterungsbau und Ausstattung von Gesundheitszentrum in Ijaji, Illu Gelan
- **Knorr-Bremse Global Care e.V., München** Bau von Flachbrunnen in Nono Benja
- **ECOSIA, Berlin** Wiederbewaldung in Nono Benja
- **Viva con Agua de Sankt Pauli e. V., Hamburg** Kleinstädtisches Wassersystem in Ijaji, Illu Gelan
- **nuru Women e.V., Berlin** Förderung von Kleinstunternehmerinnen in Ankober
- **Margit Nekounian Stiftung, Starnberg** Maßnahmenbereich Gesellschaftsentwicklung in Nono Benja

Darüber hinaus kooperieren wir mit weiteren Stiftungen, Vereinen und Unternehmen sowie öffentlichen Gebern wie Bayerische Staatskanzlei, BMZ, EU, GiZ, mit Universitäten wie der TU München sowie mit Kommunen und Medien. Außerdem sind wir Teil der Initiative „Mein Erbe tut Gutes. Das Prinzip Apfelbaum“.

Die Stiftung 2024



STANDORTE UND STRUKTUR

Menschen für Menschen ist politisch und konfessionell neutral und wirtschaftlich unabhängig. Die Stiftung Menschen für Menschen Deutschland arbeitet mit den jeweils rechtlich unabhängigen Landesorganisationen in Österreich und Belgien zusammen. In die Projektarbeit in Äthiopien fließen Mittel aus allen drei Ländern. Das zentrale Projekt-Koordinationsbüro (PCO) in Addis Abeba organisiert alle Maßnahmen in den Projektregionen, setzt sie um und überwacht sie in Abstimmung mit den Partnerorganisationen. Formell ist die äthiopische Organisation eine Betriebsstätte der deutschen Stiftung. Der österreichische Verein übernimmt für die von ihm finanzierten

Projektgebiete eine zusätzliche Kontrollfunktion.

Sitz der deutschen Stiftung ist München. Dort arbeiteten 2024 im Jahresdurchschnitt unverändert 25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Voll- und Teilzeit in den Bereichen Vorstandsbüro, Presse, Fundraising und Kommunikation, Spenderbetreuung, Entwicklungszusammenarbeit, Einkauf und Logistik, Finanzen und IT. In Äthiopien beschäftigte die Stiftung im Jahresdurchschnitt 530 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, von denen alle aus Äthiopien stammen. In Deutschland haben zusätzlich rund 100 Ehrenamtliche an verschiedenen Orten unsere Aktivitäten unterstützt. So gelingt es, bei geringem Aufwand für Verwaltung und Spendenwer-

bung ein Maximum an Unterstützung für die Menschen in Äthiopien zu erreichen.

GREMIEN UND PERSONEN

Die Organe der Stiftung Menschen für Menschen Deutschland sind der Stiftungsvorstand und der Stiftungsrat.

DER STIFTUNGSVORSTAND besteht aus höchstens sieben Mitgliedern. Bis zu drei Mitglieder des Vorstands bilden den geschäftsführenden Vorstand im Sinne von § 26 BGB und sind entgeltlich auf der Grundlage von Dienstverträgen tätig. Zum 31. Dezember 2024 waren zwei geschäftsführende Stiftungsvorstände bestellt:

- Dr. Sebastian Brandis
- Benjamin Freiberg



In Bonga besichtigt Dr. Sebastian Brandis mit Landesrepräsentant Yilma Taye das Grundstück, auf dem eine der ersten neuen Boarding Schools entstehen soll.

DER STIFTUNGSRAT genehmigt das Budget, bestellt den Stiftungsvorstand, berät diesen in grundsätzlichen Angelegenheiten und überwacht dessen Tätigkeit, insbesondere in Bezug auf die Einhaltung des Stifterwillens. Er besteht aus mindestens zwei und maximal sieben Mitgliedern. Der Stiftungsrat setzte sich zum 31. Dezember 2024 wie folgt zusammen

- Dr. Ingrid Sollerer (Stiftungsratsvorsitzende)
- Dr. Annette Bhagwati (stellvertretende Vorsitzende)
- Haile Gebrselassie
- Prof. Dr. Netsanet Workneh Gidi
- Peter Schwarzenbauer
- Prof. Dr. Matthias Siebeck

DAS KURATORIUM hat rein beratende Funktion für Vorstand und Stiftungsrat. Es besteht aus mindestens sechs und höchstens 15 Mitgliedern.

Zum 31. Dezember 2024 setzte es sich wie folgt zusammen: Dirk Kasten (Vorsitzender), Gunther Beger, Ralf Bos, Dr. Claas Knoop, Franziska Reh und Harald Spiegel (stellv. Vorsitzender).

DAS COMPLIANCE-MANAGEMENT dient dazu, dass die Stiftung ihre Tätigkeiten stets gesetzeskonform ausübt und in allen Bereichen hohe ethische Standards einhält. Seit Herbst 2023 wird die Stiftung von den Kanzleien Hogan Lovells und Gibson Dunn in Compliance-Fragen beraten.

DER DATENSCHUTZBEAUFTRAGTE berät die Stiftung und ihre haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden zu Fragen des Datenschutzes und achtet darauf, dass die gesetzlichen Vorschriften eingehalten werden. Seit 13.07.2017 fungiert Dr. Georg Schröder als Datenschutzbeauftragter.

Die Mitglieder des Stiftungsrats und des Kuratoriums sowie das Compliance-Management sind ehrenamtlich tätig.

DURCHGÄNGIG SPENDEN-SIEGEL SEIT 1993

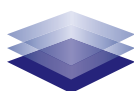
Jedes Jahr unterzieht sich *Menschen für Menschen* der Prüfung durch das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI). Auch für das Jahr 2024 erkannte das DZI der Stiftung das Gütesiegel zu und bestätigte damit, dass die Organisation mit den ihr anvertrauten Spendengeldern sorgfältig und verantwortungsbewusst umgeht. *Menschen für Menschen* führt das DZI-Siegel durchgehend seit 1993.



KLARE GRUNDSÄTZE, VERBINDLICHE REGELN

Für das Handeln aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von *Menschen für Menschen* gelten verbindliche Grundsätze und Regeln. Sie sind in einer Reihe von Richtlinien festgelegt.

- Unsere Verhaltensrichtlinie zur Vorbeugung von und zum Umgang mit Korruption hält die Mitarbeitenden zur pflichtgemäßen und gesetzestreu Erfüllung ihrer Aufgaben an, weist auf typische Konfliktsituationen hin und macht die Folgen korrupten Verhaltens deutlich. Ergänzt wird sie durch das Verfahren der internen Beschwerdeführung.
- Unsere Beschaffungsrichtlinie legt Grundsätze, Verfahren und Voraussetzungen für die Vergabe aller Aufträge fest.
- Unsere Reisekostenordnung gibt vor, nach welchen Regeln den Mitarbeitenden sowie Mitgliedern des Stiftungsrats, des Vorstands und des Kuratoriums Reisekosten erstattet werden.
- Unsere Anlagerichtlinie beschreibt, nach welchen Grundsätzen *Menschen für Menschen* Gelder am Finanzmarkt anlegt.
- Unsere Richtlinien zu Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit definieren die Inhalte und Instrumente der Öffentlichkeitsarbeit sowie die Regeln der Zusammenarbeit mit Unternehmen, Dienstleistern, Agenturen und Botschaftern.
- Die Richtlinie über Zeichnungsberechtigungen hält die Zeichnungsbefugnisse und Vertretungsregelungen für interne Entscheidungen und Schnittstellen zu externen Partnern fest.



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

Auf Initiative von Transparency International Deutschland e. V. haben Akteure aus Zivilgesellschaft und Wissenschaft zehn Punkte definiert, die jede gemeinnützige Organisation der Öffentlichkeit zugänglich machen sollte. *Menschen für Menschen* ist Unterzeichner der Initiative.

Jahresabschluss 2024

Im Geschäftsjahr 2024 haben wir unsere Einnahmen im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesteigert. Die Erträge aus Spenden und Zuwendungen erhöhten sich um knapp 12 Prozent auf insgesamt 16,1 Millionen Euro. Dieser Zuwachs ist im Wesentlichen auf höhere Einnahmen aus Erbschaften zurückzuführen. Die Ausgaben für Projektarbeit in Äthiopien beliefen sich auf 11,6 Millionen Euro und lagen damit unter dem Vorjahresniveau. Geschuldet ist dies der zum Teil schwierigen Sicherheitslage, die unsere Projektarbeit weiterhin erschwert. Zudem trug die Entwicklung des Wechselkurses zur Verringerung der Ausgaben bei. Es konnte für 2024 ein Jahresüberschuss in Höhe von 1,3 Millionen Euro erzielt werden.

Anhang für das Geschäftsjahr 2024

A. ALLGEMEINE ANGABEN

Die Stiftung Menschen für Menschen – Karlheinz Böhm's Äthiopienhilfe, München, ist gemäß Art. 16 Abs. 1 BayStG zu einer ordnungsgemäßen Buchführung verpflichtet und hat einen Rechnungsabschluss mit einer Vermögensübersicht zu erstellen. Eine bestimmte Buchführungsart schreibt das BayStG nicht vor.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sind in Anlehnung an die für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften der §§ 266 und 275 Abs. 3 HGB gegliedert. Den Besonderheiten der Stiftung wird durch weitergehende Untergliederungen Rechnung getragen. Soweit sich Abweichungen vom Handelsrecht ergeben, wird darauf hingewiesen.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der Stiftung haben sich im Vergleich zum Vorjahr grundsätzlich nicht geändert.

B. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Anlagevermögen

Das Anlage- und Umlaufvermögen in Äthiopien wird aufgrund der Eigentumsrechte an den Vermögensgegenständen seit 2015 in der Bilanz aktiviert. Grundlage der Bilanzierung bilden Rechtsgutachten vom

Bilanz zum 31. Dezember 2024

AKTIVA		
	31.12.2024 in €	31.12.2023 in €
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
EDV-Software	45.324,44	13.373,28
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.930.986,84	3.097.445,42
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.303,06	6.727,06
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.367.780,81	1.568.263,61
4. Geleistete Anzahlung	0,00	67.200,00
	4.302.070,71	4.739.636,09
III. Finanzanlagen		
Wertpapiere des Anlagevermögens	8.559.985,38	10.502.348,11
	12.907.380,53	15.255.357,48
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.366.670,00	2.963.203,27
2. Geleistete Anzahlungen	559.318,75	546.716,71
	2.925.988,75	3.509.919,98
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Sonstige Vermögensgegenstände	388.479,20	299.378,64
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 25.308,99 (i. Vj. EUR 25.308,75)		
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	14.344.473,96	10.545.680,66
	17.658.941,91	14.354.979,28
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	41.353,96	6.966,09
	30.607.676,40	29.617.302,85

17. September 2015 und vom 17. Oktober 2018, nach denen die Stiftung Eigentumsrechte an den Vermögensgegenständen hat. Die Eigentumsrechte unterliegen mehreren Einschränkungen, die insbesondere in der Proklamation zu Wohltätigkeitsorganisationen und Gesellschaften und dieser nachgeordneten Rechtsvorschriften festgelegt sind. Bei den Einschränkungen handelt es sich beispielsweise um Bedingungen zur Ausübung der Eigentumsrechte oder Zustimmungs- und Genehmigungserfordernisse der äthiopischen Behörde für Wohltätigkeitsorganisationen und Gesellschaften.

Zugänge aus Erbschaften werden zu dem Zeitpunkt in der Bilanz und Ergebnisrechnung erfasst, zu dem deren Wert eindeutig feststeht. Dies ist regelmäßig erst dann der Fall, wenn der Geldeingang erfolgt. Der Anspruch, der sich zum Zeitpunkt des Eintritts des Erbfalls ergibt, wird aufgrund der Unsicherheiten im Rahmen der Realisierung des Nachlasses wertmäßig nicht bilanziert.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen sind zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen angesetzt. Unentgeltlich erworbene, aktivierungspflichtige Vermögensgegenstände werden mit fiktiven Anschaffungskosten, die dem vorsichtig geschätzten beizulegenden Wert entsprechen, angesetzt.

Die Abschreibungen auf Altbestände wurden planmäßig vorgenommen. Die zugegangenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden zeitanteilig nach der linearen Methode abgeschrieben. Die Abschreibung der Zugänge zum Sachanlagevermögen erfolgte ebenfalls nach der

linearen Methode. Hinsichtlich Abschreibungsdauern bei Bauten haben wir eine Bandbreite von 20 bis 35 Jahren, bei technischen Anlagen und Maschinen zwischen 6 und 20 Jahren sowie bei anderen Anlagen und Geschäftsausstattungen zwischen 7 und 10 Jahren, abhängig vom Standort Deutschland oder Äthiopien, festgelegt.

Die im Finanzanlagevermögen erfassten Wertpapiere werden beim Kauf mit den Anschaffungskosten bzw. bei unentgeltlichen Zugängen mit fiktiven Anschaffungskosten erfasst. Die fiktiven Anschaffungskosten entsprechen dem Kurswert zum Zugangszeitpunkt. Außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen werden zur Erreichung eines besseren Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auch bei voraussichtlich nicht dauernder Wertminderung vorgenommen.

Umlaufvermögen

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bzw. zum beizulegenden Wert angesetzt, falls letzterer niedriger ist als der Nennwert.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind zu Nominalwerten angesetzt. Die Kassen- und Bankbestände in äthiopischer Währung sind nach der Stichtagsmethode zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet worden.

PASSIVA		
	31.12.2024 in €	31.12.2023 in €
A. EIGENKAPITAL		
I. Stiftungskapital		
Errichtungskapital	2.351.901,84	2.314.547,92
II. Rücklagen		
1. Kapitalerhaltungsrücklagen	789.674,59	737.932,75
2. Sonstige Ergebnissrücklagen	26.024.064,67	24.783.495,94
	26.813.739,26	25.521.428,69
	29.165.641,10	27.835.976,61
B. NOCH NICHT VERBRAUCHTE SPENDENMITTEL		
Noch nicht satzungsgemäß verwendete Spenden	671.034,92	1.061.779,34
C. RÜCKSTELLUNGEN		
Sonstige Rückstellungen	207.704,59	155.888,56
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	264.147,38	195.008,85
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 264.147,38 (i. Vj. EUR 195.008,85)		
2. Sonstige Verbindlichkeiten	299.148,41	368.649,49
- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: EUR 299.148,41 (i. Vj. EUR 368.649,49)		
- davon aus Steuern: EUR 130.696,80 (i. Vj. EUR 319.138,26)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 28.809,77 (i. Vj. EUR 48.380,65)		
	563.295,79	563.658,34
	30.607.676,40	29.617.302,85

Abgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält Ausgaben, die den Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach dem Bilanzstichtag darstellen. Zum Stichtag sind dies im Wesentlichen Kampagnenkosten, Support- und Wartungskosten für das Fundraising- und Spendermanagement-Tool Sextant.

Ergebnisrücklagen

Für bewilligte Projekte, deren Vollzug am Bilanzstichtag noch nicht erfolgt war, sowie für Sonderprogramme aus öffentlichen Fördermitteln (BMZ, GIZ, EU und Bayerische Staatskanzlei) wurde eine zweckgebundene Rücklage (Projektmittelrücklage I) gemäß § 62 Abs. 1 Nr. 1 AO gebildet. Des Weiteren wurde im Jahr 2015 eine weitere zweckgebundene Rücklage (Projektmittelrücklage II) gebildet. In die Projektmittelrücklage II wurden das Kapital aus der Neubewertung bzw. Erstaufnahme des Anlagevermögens und der Vorräte in die Bilanz der äthiopischen Betriebsstätte zum 1. Januar 2015 sowie die von den Schwesterorganisationen Österreich und Belgien übernommenen Kassen- und Bankbestände eingestellt. Die Rücklagen binden die Mittel, die der Stiftung für satzungsmäßige Zwecke zur Verfügung stehen.

Noch nicht verbrauchte Spendenmittel

Auf der Passivseite werden nach IDW RS HFA 21 noch nicht verbrauchte Spendenmittel unter dem Posten „Noch nicht satzungsgemäß verwendete Spenden“ (TEUR 671; i. Vj. TEUR 1.062) ausgewiesen. Die „Noch nicht satzungsgemäß verwendeten Spenden“ stellen vereinnahmte Spenden dar, die bis zum Abschlussstichtag bislang nicht aufwandswirksam verbraucht wurden. Nach dem IDW RS HFA 21 folgend sind diese bis zum aufwandswirksamen Verbrauch noch nicht ertragswirksam zu bilanzieren.

Rückstellungen

Die Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages passiviert. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen bewertet.

Die Währungsumrechnung aller Vermögensgegenstände und Schulden erfolgte zum jeweiligen Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtages. Aufwendungen und Erträge werden zu monatlichen Durchschnittskursen umgerechnet.

C. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DER BILANZ

Anlagevermögen

Eine detaillierte Aufstellung zur Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2024 ist als Anlage zum Anhang beigefügt werden.*

*Die Entwicklung des Anlagevermögens sowie der Lagebericht sind im Jahresabschluss mit geprüft worden, konnten aber aus drucktechnischen Gründen nicht in diesem Bericht veröffentlicht werden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind, bis auf Mietkautionen in Höhe von TEUR 25 (i. Vj. TEUR 25), innerhalb eines Jahres fällig.

Stiftungskapital

Gemäß der aktuellen Satzung beträgt das Grundstockvermögen zum 31. Dezember 2014 TEUR 1.222. Aufgrund von Zustiftungen hat sich das Grundstockvermögen bis zum Bilanzstichtag auf TEUR 2.352 erhöht. Zur Sicherung des Grundstockvermögens wurde eine Kapitalerhaltungsrücklage in Höhe von TEUR 790 gebildet.

Noch nicht verbrauchte Spendenmittel

Die noch nicht satzungsgemäß verwendeten Spenden beinhalten Verbindlichkeiten aus Auflagenspenden in Höhe von TEUR 19 (i. Vj. TEUR 0) sowie Verbindlichkeiten aus öffentlichen Zuschüssen in Höhe von TEUR 652 (i. Vj. TEUR 1.062).

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen insbesondere Urlaubsverpflichtungen in Höhe von TEUR 76 (i. Vj. TEUR 80), Kosten der Jahresabschlussprüfung in Höhe von TEUR 45 (i. Vj. TEUR 45) sowie Aufwendungen für die Aufbewahrung von Unterlagen in Höhe von TEUR 21 (i. Vj. TEUR 21).

D. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2024

Spendenerträge

Die Erbschaften stellen Zuwendungen von Todes wegen dar, die der Stiftung während des Geschäftsjahres zugeflossen sind. Zu erwartende Zuflüsse aus noch nicht abgeschlossenen Erbschaftsangelegenheiten werden aus Gründen der Vorsicht nicht berücksichtigt. Die Zuwendungen aus Erbschaften betragen zum 31. Dezember 2024 TEUR 4.275 (i. Vj. TEUR 2.182).

2018 hat die Stiftung mit ihrer österreichischen Schwesterorganisation einen Kooperationsvertrag abgeschlossen, der durch jährliche Projektverträge ausgefüllt wird. Danach führt die Stiftung für ihre österreichische Schwesterorganisation die Projektarbeiten in Äthiopien durch und erhält von dieser entsprechende Zuwendungen. Diese Zuwendungen werden unter dem Posten „Zuwendungen von Partnerorganisationen“ gezeigt. Die Zuwendungen aus Österreich beliefen sich 2024 auf TEUR 2.391 (i. Vj. TEUR 2.353). Aus Belgien sind Zuwendungen von TEUR 492 (i. Vj. TEUR 400) eingegangen.

Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge beinhalten insbesondere Erträge aus Währungsumrechnungen (TEUR 145, i. Vj. TEUR 179), Sponsorenerlöse (TEUR 155, i. Vj. TEUR 150), Geldeingänge aus Kostenbeteiligungen (TEUR 53, i. Vj. TEUR 56), Erträge aus der Zuschreibung von Finanzanlagen (TEUR 115, i. Vj. TEUR 0), Erträge aus der Veräußerung von Wertpapieren (TEUR 288, i. Vj. TEUR 0) sowie andere Erträge (TEUR 297, i. Vj. TEUR 98).

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

	2024 in €	2023 in €
1. Erhaltene Spenden/Zuwendungen		
a) Spenden	6.813.311,94	7.353.820,01
b) Erbschaften	4.275.030,01	2.181.722,26
c) Geldauflagen	150,00	2.550,00
d) Öffentliche Zuwendungen	1.982.434,27	1.966.203,31
e) Zuwendungen Förderverein	134.000,00	137.500,00
f) Zuwendungen von Partnerorganisationen	2.882.924,14	2.752.452,21
- davon von MfM Österreich	2.391.135,64	2.352.452,21
- davon von MfM Belgien	491.788,50	400.000,00
	16.087.850,36	14.394.247,79
2. Sonstige Erträge	938.692,97	483.509,39
- davon aus Währungsumrechnungen: EUR 145.158,07 (i. Vj. EUR 178.739,90)		
	17.026.543,33	14.877.757,18
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-3.846.044,59	-5.353.705,19
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.403.866,98	-3.632.729,77
	-6.249.911,57	-8.986.434,96
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-4.782.451,67	-5.888.693,22
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-509.303,05	-530.710,91
	-5.291.754,72	-6.419.404,13
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-393.495,26	-326.838,70
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.066.006,12	-4.060.318,21
- davon aus Währungsumrechnungen: EUR 534.157,75 (i. Vj. EUR 236.114,33)		
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	332.092,47	340.015,66
8. Sonstige Zinsen und Erträge	44.438,70	65.029,97
9. Abschreibungen (i. Vj. Zuschreibungen) auf Finanzanlagen	-109.060,42	126.313,72
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	-852,05
11. Ergebnis nach Steuern	1.292.846,41	-4.384.731,52
12. Sonstige Steuern	-535,84	-473,00
13. Jahresüberschuss (i. Vj. Jahresfehlbetrag)	1.292.310,57	-4.385.204,52
14. Einstellung in die Kapitalerhaltungsrücklage	-51.741,84	-136.558,33
15. Einstellung in die satzungsmäßige Rücklage	-2.132.215,22	0,00
16. Entnahme aus den sonstigen Ergebnissrücklagen	891.646,49	4.521.762,85
17. Bilanzgewinn/-verlust	0,00	0,00

E. SONSTIGE ANGABEN

Angabe der durchschnittlich im Geschäftsjahr 2024 beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die Stiftung in Deutschland 25 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. In Äthiopien waren zur Erfüllung der Stiftungsaufgaben durchschnittlich 526 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Vollzeit tätig.

Stiftungsvorstände

Im Geschäftsjahr 2024 waren zwei geschäftsführende Stiftungsvorstände bestellt:

- Herr Dr. Sebastian Brandis (Sprecher)
- Herr Benjamin Freiberg

Die Bezüge der Vorstände betrugen im Geschäftsjahr 2024 TEUR 250.

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat hatte im Geschäftsjahr 2024 folgende Zusammensetzung:

- Frau Dr. Ingrid Sollerer (Stiftungsratsvorsitzende)
- Frau Dr. Annette Bhagwati (stellvertretende Stiftungsratsvorsitzende)
- Herr Haile Gebrselassie
- Frau Prof. Dr. Netsanet Workneh Gidi
- Herr Peter Schwarzenbauer
- Herr Prof. Dr. Matthias Siebeck

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die gesamten Mietverpflichtungen für die Büroräume in der Briener Straße sowie das Lager in der Reichenhallerstraße in München betragen

aufgrund der derzeitigen gültigen Mietverträge TEUR 574. Die Mietverhältnisse über Büroräume laufen bis zum 30. Juli 2029. Das Mietverhältnis für das Lager läuft bis zum 30. Juni 2025.

In Äthiopien wurden Vereinbarungen mit staatlichen Stellen geschlossen, in denen sich *Menschen für Menschen* zur Durchführung von Projekten verpflichtet. Zum Stichtag bestehen daraus Verpflichtungen von rd. EUR 39 Mio.

Darüber hinaus bestehen zum Bilanzstichtag keine Haftungsverhältnisse.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer für das Berichtsjahr berechnete bzw. zu berechnende Gesamthonorar beträgt TEUR 35 (zzgl. Umsatzsteuer).

F. EREIGNISSE NACH DEM STICHTAG

Nach dem Stichtag haben sich die Kurswerte einiger bilanzierter Wertpapiere verschlechtert, was weiteren künftigen Abwertungsbedarf des Finanzanlagevermögens und damit außerplanmäßige Abschreibungen mit sich bringen könnte. Durchschnittlich ist derzeit jedoch eine positive Entwicklung zu verzeichnen.



München, den 16.06.2024

Dr. Sebastian Brandis



Benjamin Freiberg

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

An die Stiftung Menschen für Menschen –
Karlheinz Böhm's Äthiopienhilfe, München
**Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses
und des Lageberichts**

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Stiftung Menschen für Menschen – Karlheinz Böhm's Äthiopienhilfe, München, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Stiftung Menschen für Menschen – Karlheinz Böhm's Äthiopienhilfe für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Stiftung zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stiftung. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Ab-

schnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Stiftung unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung des Vorstands und des Stiftungsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Stiftung zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stiftung vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Stiftungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Stiftung zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stiftung vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Stiftung bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten

Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Stiftung zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Stiftung ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Stiftung.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Erweiterung der Jahresabschlussprüfung aufgrund Artikel 16 Abs. 3 des Bayerischen Stiftungsgesetzes (BayStG) i. V. m. der Verordnung zur Ausführung des Bayerischen Stiftungsgesetzes

Prüfungsurteile

Wir haben die Erhaltung des Grundstockvermögens zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 und die satzungsgemäße Verwendung der Stiftungs-

mittel im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung wurden in allen wesentlichen Belangen das Grundstockvermögen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 erhalten und die Stiftungsmittel im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 satzungsgemäß verwendet.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung aufgrund von Artikel 16 Abs. 3 des Bayerischen Stiftungsgesetzes (BayStG) i. V. m. Art. 4 der Verordnung zur Ausführung des Bayerischen Stiftungsgesetzes unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised) durchgeführt. Bei der Durchführung des Auftrags haben wir die Anforderungen an Unabhängigkeit und Qualitätssicherung aus den nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen, insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer sowie des IDW-Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) beachtet. Die Berufspflichten gemäß der Wirtschaftsprüferordnung und der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer/vereidigte Buchprüfer einschließlich der Anforderungen an die Unabhängigkeit haben wir eingehalten. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Erhaltung des Grundstockvermögens und der satzungsgemäßen Verwendung der Stiftungsmittel“ weitergehend beschrieben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile hierzu zu dienen.

Verantwortung des Vorstands für die Erhaltung des Grundstockvermögens und die satzungsgemäße Verwendung der Stiftungsmittel

Der Vorstand ist verantwortlich für die Erhaltung des Grundstockvermögens und die satzungsgemäße Verwendung der Stiftungsmittel sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie dafür als notwendig erachtet haben.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Erhaltung des Grundstockvermögens und der satzungsgemäßen Verwendung der Stiftungsmittel

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob in allen wesentlichen Belangen das Grundstockvermögen zum Bilanzstichtag erhalten und die Stiftungsmittel im Geschäftsjahr satzungsgemäß verwendet wurden, sowie einen Vermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile in Bezug auf die Erhaltung des Grundstockvermögens und die satzungsmäßige Verwendung der Stiftungsmittel beinhaltet. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

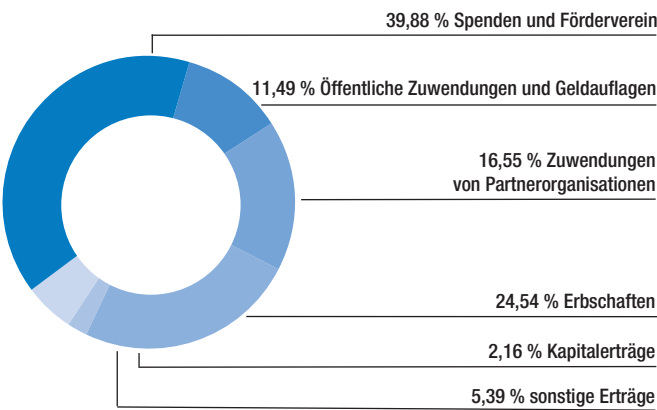
München, den 16. Juni 2025

gezeichnet Rüger gezeichnet Beyerer
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüferin



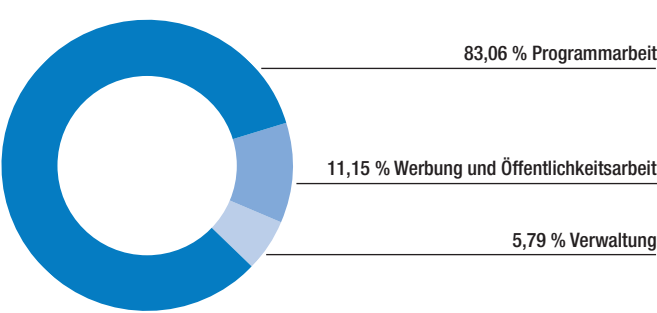
Woher die Mittel kamen

Mittelherkunft 2024

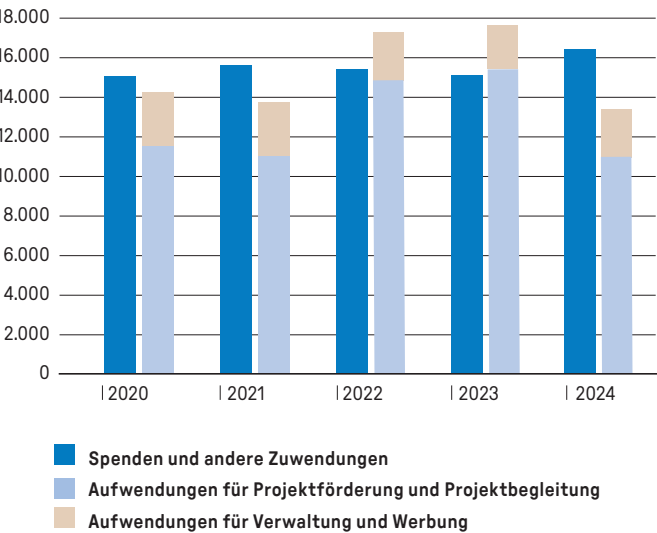


Wohin die Mittel flossen

Mittelverwendung 2024



Entwicklung der Zuwendungen und Aufwendungen 2020 bis 2024 in Te



■ Spenden und andere Zuwendungen
■ Aufwendungen für Projektförderung und Projektbegleitung
■ Aufwendungen für Verwaltung und Werbung

Alle Zu- und Aufwendungen wurden nach den Kriterien des DZI neu berechnet, um Vergleichbarkeit herzustellen.

DZI-Verteilung 2024

Aufwendungen in €	Gesamtkosten	Programmarbeit	Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	Verwaltung
Kommunikationsarbeit	1.367.837,44	235.421,42	1.080.134,94	52.281,07
Pressearbeit	76.883,14	38.062,66	38.062,66	757,82
Spenderbetreuung und Finanzbereich	368.796,83	0,00	219,32	368.577,50
Gremien, IT, Einkauf	312.108,60	153.983,63	55.011,96	103.112,99
Zwischensumme	2.125.626,01	427.467,71	1.173.428,88	524.729,38
Raumkosten	149.068,68	67.632,46	31.170,26	50.265,95
Sonstige Allgemeinkosten (z. B. Büromaterial)	38.539,22	17.485,24	8.058,55	12.995,42
Zwischensumme sonstige betriebliche Aufwendungen	2.313.233,91	512.585,41	1.212.657,69	587.990,75
Personalkosten Deutschland	1.682.957,69	841.028,60	526.280,74	315.648,35
Gesamtaufwendungen Deutschland	3.996.191,60	1.353.614,01	1.738.938,43	903.639,10
Projektarbeit Äthiopien	7.992.848,09			
Personalkosten Äthiopien	3.608.797,03			
Gesamtaufwendungen Äthiopien	11.601.645,12	11.601.645,12	0,00	0,00
GESAMTAUFWENDUNGEN DEUTSCHLAND UND ÄTHIOPIEN	15.597.836,72	12.955.259,13	1.738.938,43	903.639,10
Prozentuale Verteilung der DZI-Kriterien	100,00 %	83,06 %	11,15 %	5,79 %

Ergänzende Erläuterungen zu den Aufwendungen

Programmarbeit: Projektförderung und Projektbegleitung

Die Programmarbeit umfasst alle Ausgaben für die integrierte ländliche Entwicklung in Äthiopien, wie ausführlich auf den Seiten 14 bis 31 dargestellt. Dazu gehören Personal- und Beschaffungskosten sowie die laufenden Kosten für das Agro Technical and Technology College (ATTC) und das Abdii Borii Kinderheim. Ebenso enthalten sind Trainings- und Fortbildungskosten sowie Ausgleichszahlungen an die Bevölkerung zu ihrer Unterstützung bei den vielfältigen Projektarbeiten. Zur Programmarbeit zählt auch die Projektbegleitung mit Aufwendungen für die Auswahl geeigneter Projekte sowie für deren Überwachung durch entsprechendes Controlling, Monitoring und Evaluierung und die satzungsgemäße Bildungs- und Aufklärungsarbeit über die Projekte. Der internationale Einkauf von Gütern, die vor Ort nicht oder nicht in ausreichender Qualität beschafft werden können, gehört ebenfalls dazu.

Werbung und Öffentlichkeitsarbeit

Um die Arbeit der Stiftung in Deutschland noch stärker bekannt zu machen und das öffentliche Bewusstsein für die Lebenssituation der Menschen in Äthiopien zu steigern, werden Kampagnen und vielfältige Veranstaltungen durchgeführt sowie unterstützt, etwa in Schulen oder im Rahmen der Erwachsenenbildung. Ziel ist es, ein Bild von Afrika auf Augenhöhe zu vermitteln und für die Herausforderungen der Bevölkerung zu sensibilisieren. Außerdem werden unter dieser Position Ausgaben für die Mittelbeschaffung über die verschiedenen Kommunikationskanäle erfasst, über die wir Spenderinnen und Spender ansprechen (vgl. auch Seite 30 bis 31).

Verwaltung

Die Stiftung berechnet ihre Verwaltungs- und Werbekosten nach den Richtlinien des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI). Unter Verwaltung fallen danach die Buchhaltung, die IT-Unterstützung, die Personalverwaltung und die Ausgaben für die Geschäftsführung.

Personalaufwand und Vergütung

Die Jahresbezüge der bestellten Vorstände betrugen 2024 insgesamt 250.000 Euro. Die einzelnen Gehälter werden aus Datenschutzgründen nicht veröffentlicht. Bei der geringen Anzahl der in Deutschland tätigen Mitarbeitenden lassen sich im Wesentlichen drei verschiedene Gehaltsstufen unterscheiden. Das Gehalt orientiert sich dabei an der übernommenen Verantwortung, der Kompetenz und Leistung, der Berufserfahrung sowie der Dauer der Organisationszugehörigkeit. In der folgenden Tabelle sind Gehälter auf ein Zwölftel der Jahressumme umgerechnet:

Sachbearbeiter/in (Junior/Senior)	2.000 bis 3.500
Referent/in (Junior/Senior)	3.500 bis 6.000
Führungsperson	6.000 bis 9.000

Planung 2025

Im Maßnahmenbereich **Nachhaltige Landwirtschaft** liegt unser Hauptaugenmerk auf der Verbesserung der Nahrungssicherheit. Dazu tragen eine höhere Produktivität und die Diversifizierung der Feldfrüchte bei. Beides eröffnet den Landwirtinnen und Landwirten auch zusätzliche Einkommensquellen durch Verkäufe auf dem Markt. 2025 werden wir in unseren Projektregionen deswegen neben 200 Doppelzentnern produktiverem und trockenheitsresistentem Saatgut erneut hochwertige Obstbaumsetzlinge ausgeben – insgesamt 130.000 Avocado-, Papaya- und Apfelbaumsetzlinge sind geplant. Dazu kommen mehr als 1,9 Millionen ertragreichere Kaffeesetzlinge und über 680 modernere Bienenkörbe, die die Honig- und Wachsproduktion verbessern. Um die natürlichen Ressourcen und Lebensgrundlagen zu erhalten, werden wir 2025 insgesamt 17 Kilometer Erosionsgräben stabilisieren, 680 Terrassen bauen und 7,5 Millionen Mischbaumsetzlinge ziehen, die größtenteils in Wiederaufforstungsgebieten eingepflanzt werden.

Im Bereich **Wasser und Hygiene** ist ein wesentliches Ziel die Verbesserung der Trinkwasserversorgung. Der Ausbau von 24 Quelfassungen und fünf Flachbrunnen wird das benötigte Wasser zum Trinken, zum Wäschewaschen und zur Körperhygiene liefern. Sofern eine Wasserstelle ertragreich genug ist, werden die Tiere mit versorgt. Für jede Wasserstelle wird aus den Reihen der Nutzer ein Wasserkomitee aus Männern und Frauen gebildet, die aus den Einnahmen die Pflege der Einrichtung und kleinere Reparaturen übernehmen können.

2025 werden wir im Maßnahmenbereich **Bildung** 15 Schulen weiter- oder fertigbauen und ausstatten, darunter unsere achte Berufsschule. Mit dem Neubau von fünf weiteren Schulen wird begonnen. In dem von der Stiftung geführten „Agro Technical and Technology College“ (ATTC) in Harar werden 471 Studentinnen und Studenten eine Ausbildung in technologischen Berufen wahrnehmen. Dort finden zudem weiterhin von der EU gefördertes Gründertrainings für über 120 junge Erwachsene statt.

Im vierten Maßnahmenbereich, **Gesundheit**, leistet die Stiftung überwiegend un-



Eine junge Frau bei der Gemüseernte im Projektgebiet Illu Gelan.

terstützende Arbeit, um eine gute medizinische Versorgung in den ländlichen Regionen zu erreichen. So wird 2025 ein Gesundheitszentrum fertiggebaut und es soll mit dem Neubau von zwei weiteren begonnen werden. Insgesamt 18 Gesundheitszentren erhalten Möbel und Verbrauchsmaterialien wie Einmalhandschuhe, Einmalspritzen, Desinfektionsmittel, Verbandszeug und Laborausstattungen. Für Kleinkinder werden von der Regierung Impfungen gegen zehn Krankheiten empfohlen. Die Stiftung sichert die Kühlkette der dazu benötigten Impfstoffe für 21.000 Kinder von zentralen Lagern bis zu den Gesundheitseinrichtungen. Zudem werden die Gesundheitszentren sowohl mit Verhütungsmitteln für mehr als 85.000 Frauen wie mit Testmöglichkeiten gegen HIV/AIDS Infektionen versorgt. In den nördlichen Gebieten, die stark durch den Krieg in den Jahren 2020 bis 2022 betroffen waren, führen wir ein Programm zur Unterstützung von Frauen fort, die sexualisierte Gewalt erfahren haben.

Der Maßnahmenbereich **Gesellschaftsentwicklung** ist aufgeteilt in drei Bereiche: Gesundere Wohnbedingungen, Aufklärung über schädliche traditionelle Praktiken sowie Existenzgründungsförderung für Frauen und junge erwachsene Männer. 2025 wollen wir rund 3.000 holzsparende und weniger rauchende Öfen in den Häusern in Betrieb nehmen, unsere Sozialarbeiterinnen werden die Frauen beim Aufbau anleiten. Mit Aufklärungsveranstaltung zu Früh- und Zwangsverheiratung sowie Beschneidung

wollen wir mehr als 2.100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus allen gesellschaftlichen Kreisen erreichen. Um arbeitslosen jungen Erwachsenen in ländlichen Regionen Einkommensmöglichkeiten zu verschaffen, erhalten sie Schulungen in betriebswirtschaftlichen Grundlagen, die Ausbildung in einem vor Ort benötigten Handwerk sowie Sachleistungen als Startkapital. Damit können Gruppen von fünf bis zehn Personen Kleinstunternehmen gründen, wie Friseurläden, eine Hühnerzucht oder eine Blocksteinproduktion. 2025 sollen 365 junge Erwachsene und Frauen die Möglichkeit erhalten, Kleinstunternehmer zu werden.

Unser Kinder- und Jugendheim **Abdii Borii** wird dieses Jahr 156 Kinder und Jugendliche versorgen.

Chancen und Risiken

Der Rückgang des öffentlichen und politischen Interesses an Afrika und der daraus resultierende Rückgang der Spendenbereitschaft für Entwicklungszusammenarbeit kann nicht übersehen werden. Ebenso sind die öffentlichen Mittel für Entwicklungszusammenarbeit derzeit weltweit politisch unter Druck, was auch ein Risiko zukünftig für die Einnahmen darstellt. Gleichzeitig ergeben sich aus der Neuaufstellung der Stiftung im Jahr 2024 und der Entwicklung neuer Geschäftsmodelle, etwa im Rahmen der Klima- und Biodiversitätsfinanzierung, Chancen für neue Einnahmequellen, die sich mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit 2025 noch steigern werden.

Die anhaltende Instabilität in Äthiopien birgt weiterhin Risiken für unsere Projektarbeit. Insbesondere in der Region Amhara scheint eine politische Lösung des Konflikts zwischen der Regierung und den Rebellen derzeit nicht in Sicht. Auch der Beginn unserer bereits seit vielen Monaten geplanten Projektarbeit in Tigray verzögert sich weiter durch die instabilen politischen Verhältnisse in der Region im Norden des Landes. Währenddessen können wir unsere Arbeit in anderen Regionen ungehindert fortsetzen – etwa in Harar, im Westen des Landes, wo unser technisches College ATTC angesiedelt ist, im Osten, in Illubabor, wo sich unser Kinderheim Abdii Borii befindet und wir ein neues Berufsbildungszentrum TVET bauen, und in den südlichen Projektgebieten. In weiteren Regionen Oromias hat sich die Lage so weit normalisiert, dass wir unsere Arbeit nach einigen Jahren der Unterbrechung wieder aufnehmen können.

2024 wurde die äthiopische Währung Birr für den freien Handel geöffnet. Dieser radikale Schritt und der danach einsetzende starke Verfall der Währung gegenüber dem Euro hat auch für die Stiftung Folgen. Die Verteuerung importierter Güter (wie z. B. Medizin oder Diesel) verstärkt die Inflation und bringt vor allem für unsere Einkommensschichten zusätzliche Belastungen mit sich. Das führt zu mehr Armut und erhöht die Unzufriedenheit. Auf der anderen Seite reduziert es die Kosten (in Euro gerechnet) für einige unserer Projekte, wie etwa den Bau von Schulen. Das erlaubt es uns, mehr Aktivitäten mit den der Stiftung zur Verfügung gestellten Mitteln umzusetzen.



Schülerinnen der Wallelegn Schule in Mekane Selam im Projektgebiet Borena.

Spürbare Veränderungen gibt es auch durch die immer weniger verlässlichen Regenzeiten: Die zu großen Teilen noch traditionelle Landwirtschaft richtet ihre Pflanz-, Ernte- und Vorratsplanung noch stark nach den üblicherweise ein bis zwei Regenzeiten aus, sodass leichte Verschiebungen um wenige Wochen schnell zu größeren Ernteaussfällen und Nahrungsmittelknappheit führen können. Der Umbau in eine nachhaltigere und klimaresilientere Landwirtschaft, die einen wesentlichen Teil unserer Arbeit ausmacht, gewinnt so weiter an Bedeutung. Wir werden daher unsere Maßnahmen in diesem Bereich intensivieren. Auf der Einnahmenseite ergeben sich dadurch Chancen, da die Aufmerksamkeit für den Klimawandel und seine Folgen weiterhin hoch ist – und damit auch die Bereitschaft, etwas dagegen zu tun. Klimaschutz und die Bewahrung der Biodiversität werden so zu einem verbindenden Element zwischen den Menschen in Äthiopien und in Deutschland.

Spenderansprache- und -entwicklung

Ein großer Schritt für die Stiftung ist der neue Marktauftritt vom Februar 2025, der von allen Seiten sehr positive Resonanz erfahren hat. Indem wir herausstellen, dass wir Menschen globale Probleme nur gemeinsam lösen können und auch als eine Spezies voneinander abhängen, werden auch jüngere Spendergruppen neu angesprochen, die Zugehörigkeit und Gemeinsamkeit suchen. Dabei richten wir die Ansprache zunehmend auf Zielgruppen aus, bei denen die Identifikationsmöglichkeiten mit der Arbeit und den Prinzipien der Stiftung groß sind. Ein Beispiel ist die Partnerschaft mit der europaweit größten Firmenlaufserie B2Run, die zu Äthiopien als Land der Läuferinnen und Läufer passt und über die wir in den Läufer-Communities eine höhere Bekanntheit und Durchdringung erlangen können. Unsere Partnerschaft mit dem Schulwettbewerb von Engagement Global wird unsere Präsenz im Bildungsbereich erhöhen, zudem können wir mit Themen wie Chancengleichheit auch wieder jüngere Menschen und deren Eltern erreichen. Darüber hinaus arbeiten wir weiterhin daran, unsere Einnahmestruktur zu diversifizieren, um von Schwankungen einzelner Spendergruppen und Einnahmequellen noch unabhängiger zu werden. Der

stärkere Fokus auf Großspender und neue Geschäftsmodelle ist durch ein neues Team ausgebaut worden, sodass insbesondere die Präsenz der Stiftung auf neuen Märkten, wie dem der Klimafinanzierungen, ausgebaut werden kann. Ebenso wächst das Interesse öffentlicher und privater Geber, allen voran Unternehmen, die Ausbildungs- und Qualifizierungsprogramme in Afrika sowie spezifisch in Äthiopien zu unterstützen, auch um dem anstehenden Fachkräftemangel in Deutschland gegebenenfalls durch mehr Austausch entgegenzuwirken.

Fazit

In Summe blickt der Vorstand optimistisch auf das Jahr 2025, da – trotz des unsicheren Umfelds – die vielseitigen operativen Tätigkeiten in Äthiopien neue Geschäftsmöglichkeiten erschließen und der neue Marktauftritt neue Spendergruppen anspricht. Gerade der Bereich der Klimafinanzierung sollte 2025 erste Früchte tragen und neue Zugänge zu Spendern und Spenderinnen ermöglichen. Die breite Expertise und Erfahrung erlaubt es der Stiftung, sich auch in den dynamischen Zeiten der Transformationen flexibel auf neue Gegebenheiten einzustellen.

FINANZPLANUNG 2025

	T €
ZUWENDUNGEN	
- aus Deutschland	13.953
- aus Österreich	2.837
- aus Belgien	400
- Sonstige Erträge	300
EINNAHMEN GESAMT	17.490
PROGRAMMARBEIT	
Bildung	-5.735
Nachhaltige Landwirtschaft & Ernährung	-2.725
Wasser & Hygiene	-1.112
Gesellschaftliche Entwicklung & Einkommen	-1.680
Gesundheit	-555
Projektbegleitung & Bildungsarbeit	-2.979
SUMME PROGRAMMARBEIT	-14.786
Werbung & Öffentlichkeitsarbeit	-1.960
Verwaltung	-1.069
OPERATIVE AUFWENDUNGEN GESAMT	-17.815
OPERATIVE MEHRAUSGABEN	-325
VERMINDERUNG DER RÜCKLAGEN	325
JAHRESERGEBNIS	0

Impressum

Herausgeber: Stiftung Menschen für Menschen, Briener Straße 46, 80333 München

Verantwortlich: Dr. Sebastian Brandis, Benjamin Freiberg **Projektleitung:** Paul Spethmann

Redaktionelle Leitung: Gesine Bonnet **Redaktion:** Paul Spethmann, Elyane Schwarz-Lankes

Text: Rike Uhlenkamp, Dr. Sebastian Brandis, Gesine Bonnet **Lektorat:** Andrea Widl

Gestaltung: Ute Vogt Kommunikationsdesign **Fotos:** Rainer Kwiotek, Sportler gegen Hunger, Stiftung Menschen für Menschen, Abbildung Bergkanne: Kremser, Walter: Niedersächsische Forstgeschichte. Sonderband 32, 1990, Seite 448. **Icons:** Flaticon **Druck:** omb2, München



**Menschen
für Menschen**

Spendenkonto

Stadtparkasse München

IBAN: DE64 7015 0000 0018 1800 18 BIC: SSKMDEMM

menschenfuermenschen.de